



Illustrirte  
**Frauen Zeitung**

Berlin  
 Wien

Preis  
 des ein-  
 zelnen Heftes  
 50 Pf. oder  
 30 Kr.

Im Abonnement viertel-  
 jährlich 2 1/2 M.; 1.50 fl. ö.  
 W., mit Postversandt 1.56 fl. ö. W.  
 Große Ausgabe mit jährlich 60  
 Kupfern vierteljährlich 4 1/2 M.; 2.55 fl.  
 ö. W., mit Postversandt 2.61 fl. ö. W.

Berlin W, Potsdamerstraße 38. — Franz Eipperheide. — Wien I, Operngasse 3.

Vierteljährlich erscheinen 6 Hefte, enthaltend: 6 Unterhaltungs-Nummern, 6 bis 12 Beiblätter, 6 Unterhaltungs-Beilagen, 6 Moden-Nummern, 3 Schnittmuster-Beilagen, 6 farbige Modenbilder, außerdem monatlich 1 Extra-Blatt oder 1 farbige Vorlage zu häuslichen Kunstarbeiten. — Die große Ausgabe bringt außerdem noch 9 farbige Modenbilder.

## Inhalt des gegenwärtigen Hefes:

### Unterhaltungs-Nummer und Beiblatt:

#### Text.

Der Radmeister von Bordenberg. Novelle von Arthur Achleitner. (1. Fortsetzung.)  
 Ardie's Opfer. Novelle aus dem Englischen von Albrecht Lisfeld.  
 Zur Eröffnung der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896. Von Walthar Schall.  
 Karl Leberecht Zimmermann. Ein Gedichtblatt von Elsa Kroll.  
 Aus dem Leben der altägyptischen Kinder. I. Von Theodor Harten.  
 Ambrosie Thomas.  
 Frühlingslied.  
 Redactions-Post.  
 Bettschemel mit Brandmalerei.  
 Aus der Frauenwelt.

Die Mode.  
 Handarbeiten.

#### Illustrationen.

5 Zeichnungen zur Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896. Von A. Blind.  
 Ambrosie Thomas.  
 Frühlingslied. Nach dem Bilde von Th. Grust.  
 Karl Zimmermann. Nach einem Stich von G. H. Herz. Mit Facsimile.  
 Bettschemel mit Brandmalerei.  
 Die Mode. 10 Abbildungen.  
 Handarbeiten.

#### Handarbeiten.

11-12. Gehäkelter Unterrock.  
 25. Borte. Benetianische Stickeri. Zur Ausstattung von Bett- und Tischwäsche.  
 38-39. Kleine Decke oder Ueberlage für ein Kissen. Leichte Gold- und Seidenstickeri.  
 54-56 u. 61. Kästen für Briefpapier. Kerbschnitt-Arbeit.  
 57. Thürheber mit Nagelarbeit.  
 58. Glasvase, innen und außen bemalt.  
 59. Thee- oder Kaffeewärmer. Strickarbeit.

60. Behälter mit Brandmalerei für Handarbeiten, Stoff-Utensilien u.

Briefmappe.  
 79-81. Schneidererei.  
 82-83. Hüte und Fuß.

#### Unterhaltungs-Beilage.

Baronin Fifi. Roman von Mary Wisch. (1. Fortsetzung.)  
 Aus dem Leserkreise. Mit 13 Abbildungen.

### Moden-Nummer:

#### Toilette.

Neue Moden.  
 1. Kleid mit Revers für Mädchen von 6-8 Jahren.  
 2 u. 14-16. Blusenkleid mit Stickeri für junge Mädchen.  
 3 u. 21. Mäntelchen mit Capuchon für Kinder von 2-4 Jahren.  
 4. Abbe-Gravate mit Kragen.  
 5 u. 47. Schuttenhut für kleine Mädchen.  
 6-7. Jabot aus Band und Spitze.  
 8. Kleid mit Epaulettes.  
 9. Hochstehende Kragen-Garnitur.  
 10. Umgekehrte Krage mit spitzen Zaden.  
 11-12. Gehäkelter Unterrock.  
 17-18. Cape mit Capuchon.  
 22-24. Kleiderchen mit kurzer Taille für kleine Kinder.  
 28. Kleid mit absteckender Taille.  
 30. Capote-Hut mit Veilchenkranz für ältere Damen.  
 31-32. Blusenkleid mit Passe für Mädchen von 8-10 Jahren.  
 40-41 u. 19. Cape mit Spachtelkragen und Capote-Hut für ältere Damen.  
 42-43, 35 u. 37. Kleid mit angechnittenen

Kragenteilen. Runder Hut mit Chiné Band.  
 44-45 u. 36. Kleid mit runder Taille. Runder Hut mit aufgebogenem Rande.  
 46, 13 u. 20. Kleid mit Schulterkragen und Schuttenhut für Mädchen von 4-6 Jahren.  
 48-49 u. 27. Kleid mit Lipenbesatz. Runder Hut mit Spitzen-Rosetten.  
 50-51, 26 u. 33. Kleid mit Zaden-taille. Runder Hut mit Spitzen-Rosetten.  
 52-53. Schneiderkleid mit Steppverzierung. Runder Hut mit carrirtem Bunde.  
 62-63. Kleid mit Kreuzlich-Stickeri für kleine Mädchen.  
 64-67, 70 u. 75. Zwei Chignons mit Einstech-tamm.  
 68-69. Kleid mit absteckender Taille.  
 71-72, 29 u. 34. Kleid mit Niedergürtel. Haarfrisur mit Schlangenspinne.  
 73-74. Moderne Schmuckfaden.  
 76-77. Kleid mit seitlich geschlossener Blusenweste. Runder Hut mit hohem Kopf.  
 78. Hut mit breiter Krempe aus Musselin.

### Beschreibung des Modenbildes auf der Vorderseite des Umschlages:

Hut aus Florentiner-Stroh mit stark gebogener Krempe. Rosenzweig und Schlupfen aus breitem Chiné-Band als Garnitur.  
 Krage aus Leinen-Batist mit point lace-Verzierung und Krepp-Plissee.

Bezugsquellen: Hut: G. Hartleb, W. Marktgrabenstr. 42. — Krage: R. Duffe, W. Leipzigerstr. 42. — Stutse: J. A. Deese, W. Leipzigerstr. 87.

### Farbiges Modenbild Nummer 1173 mit einer Gesellschafts- und einer Konzert-Toilette, vier Hüten, einem Cape und Hals-Garnituren.

### Ferner für die Abonnenten der großen Ausgabe: Farbiges Modenbild Nummer 1172 mit zwei Gesellschafts-Toiletten.

### Abonnements-Bedingungen, bei Vorauszahlung ohne Aufschlag.

Vierteiljährlicher Abonnements-Preis der Illustrierten Frauen-Zeitung M. 2.50, einzelne Hefte M. 0.50. In Oesterreich-Ungarn M. 1.50, (in Oesterreich mit Postverwandt M. 1.56). In der Schweiz Fr. 3.35.

Die große Ausgabe mit allen Kupfern kostet vierteiljährlich M. 4.25; in Oesterreich-Ungarn M. 2.55, (in Oesterreich mit Postverwandt M. 2.61); in der Schweiz Fr. 5.70. — Alle Buchhandlungen und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen an.

Desgleichen nehmen die Post-Anstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 3401 und 3400) Bestellungen zu folgenden Vierteljahrespreisen an:

in ganz Deutschland und Luxemburg M. 2.50; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.25;

in Oesterreich-Ungarn M. 1.45; Ausgabe mit allen Kupfern M. 2.44;

in der Schweiz Fr. 3.90; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 6.30.

Für das weitere Ausland nehmen die Post-Anstalten in Belgien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland und Rumänien, sowie Konstantinopel Bestellungen an; Preise je nach der Lage. —

Vierteiljährliche Abonnements aus England, welche die Firma Asher & Co., 13 Bedford Street, Covent Garden, London WC annimmt:

nach Ländern des Weltpostvereins £ —4.6; Ausgabe mit allen Kupfern £ —6.3;

nach anderen Ländern £ —4.9; Ausgabe mit allen Kupfern £ —6.6;

In Paris nimmt H. Welter, Librairie étrangère, 59 Rue Bonaparte vierteiljährliche Abonnements an:

innerhalb des Weltpostvereins Fr. 5.—; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 7.50;

nach anderen Ländern Fr. 6.50; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 9.—.

Ganzjährige Abonnements nach der Levante, sowie nach Ägypten berechnet die I. I. Zeitungs-Expedition in Wien mit Fr. 16.88; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 26.20.

Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Post-Anstalt nicht thunlich, erfolgt bei directer Bestellung unter Einwendung des Abonnements-Vertrages an die Expedition der Illustrierten Frauen-Zeitung, welche die Bestellung einer Berliner Buchhandlung über-giebt, portofreie Zusendung jedes Heftes:

1. innerhalb Deutschlands zum Vierteljahrspreise von M. 3.10; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.85;

2. innerhalb Oesterreich-Ungarns zum Vierteljahrs-preise von M. 1.85; Ausgabe mit allen Kupfern M. 2.90;

3. nach dem Auslande zum Jahrespreise von M. 15.20; Ausgabe mit allen Kupfern M. 23.—.

### Probe-Hefte

gratis und franco in allen Buchhandlungen und in den Expedi-tionen Berlin W, Potsdamerstr. 38; Wien I, Operng. 3.

### Anzeigen

jeglichen Inhalts, falls solche nicht als zur Aufnahme ungeeignet von uns angesehen werden sollten, finden in der Illustrierten Frauen-Zeitung eine weit über den Kreis der Abonnenten hinaus-gehende Verbreitung. Denselben ist eine vorzügliche Wirkung gesichert, zumal die Leser den gebildeten und wohlhabenden Kreisen angehören. Die Annahme der Anzeigen erfolgt, soweit der dafür bestimmte Platz reicht, zum Preise von M. 1.— für die einpaltige Nonpareille-Zeile (etwa 32 Buchstaben fassend) oder deren Raum, und findet in allen Annoncen-Bureaus, sowie direct bei den Expeditionen der Illustrierten Frauen-Zeitung zu Berlin W, Potsdamerstraße 38, und zu Wien I, Operngasse 3, statt. — Alleinige Inseraten-Annahme für Frankreich und Belgien bei der Compagnie générale de Publicité Etrangère, John F. Jones & Cie in Paris, 31 bis Rue du Faubourg Montmartre.

Inserenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugesandt, so lange der Insertions-Auftrag dauert.

### Preise und Bezugs-Firmen der Illustrierten Frauen-Zeitung im Auslande.

Die Preise verstehen sich für das Vierteljahr und, wo nicht anders bemerkt, einschl. Versandt am Orte; bei Vorauszahlung ohne Aufschlag.

**Ägypten:** Kairo, J. Diemer, Librairie internationale; H. A. P. 19, gr. A. P. 32.

**Belgien:** Brüssel, Rießling & Co.; Lebdague & Co.; H. A. Fr. 4.—, gr. A. Fr. 6.75.

**Brasilien:** Rio de Janeiro, Laemmert & Co.; H. A. 3 \$ 000, gr. A. 5 \$ 000.

**Cap der guten Hoffnung:** Capstadt, Hermann Michaelis; H. A. £ —3.4, m. Postverf. £ —4.4; gr. A. £ —5.65, m. Postverf. £ —6.9.

**Chile:** Santiago, Carlos J. Niemeyer; Valparaiso, Carlos J. Niemeyer; Preise nach Kurs.

**Dänemark:** Kopenhagen, S. Hagerup; A. J. Hoff & Sohn; Lehmann & Stage; Wihl. Prior; G. Chr. Ursin's Nachfgr.; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.

**Frankreich:** Paris, Haar & Steinert; H. Welter; H. A. Fr. 3.75, m. Postverf. Fr. 4.75; gr. A. Fr. 6.25, m. Postverf. Fr. 7.75.

**Griechenland:** Athen, Karl Wilberg; H. A. Drachmen 4.50, m. Postverf. Dr. 5.50; gr. A. Dr. 7.65, m. Postverf. Dr. 8.65.

**Großbritannien:** London, J. B. Goldmann; D. Nutt; Aug. Stegle; H. A. £ —3.6, m. Postverf. £ —4.6; gr. A. £ —5.—, m. Postverf. £ —6.6.

**Italien:** Mailand, H. Hoepli; H. A. L. 4.75, gr. A. L. 7.90 franco in ganz Italien.

Rom, Loescher & Co.; Spithöver'sche Buchhdlg.; H. A. L. 4.50, gr. A. L. 7.50.

**Niederlande:** Amsterdam, S. Essendath; Johs. Müller; Seyffardt'sche Buchhdlg.; Salpeter'sche Buchhdlg.; H. A. Fl. 1.65, m. Postverf. Fl. 1.90; gr. A. Fl. 2.80, m. Postverf. Fl. 3.—.

**Norwegen:** Christiania, S. Njehoung & Co.; J. Dybwad; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.

**Paraguay:** Asuncion, G. von Kaufmann; H. A. 1 Peso 75 Centavos, gr. A. 3 Pesos Gold.

**Peru:** Lima, Carlos J. Niemeyer; Preise nach Kurs.

**Rußland:** Dorpat, Th. Hoppe; E. J. Karow; J. G. Krüger; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.

Helsingfors, G. W. Edlund's Buchhdlg.; Wase-niuska Buchhdlg.; H. A. Finn. M. 4.—, gr. A. Finn. M. 6.50.

Nisau, Ferd. Besthorn; Lucas'sche Buchhdlg.; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.

Moskau, J. Deubner; Grohmann & Knobel; Alex. Lang; B. Poff's Buchhdlg. (M. Liedert); H. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.35.

**Rußland:** Obeffa, Emil Berndt's Buchhdlg.; G. Schleicher; R. Stadelmeier; H. A. Rbl. 1.63, gr. A. Rbl. 2.55.

Reval, Kluge & Ströhm; Ferd. Waffermann; H. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.55.

Riga, E. Bruhns; J. Deubner; Jond & Po-trowsky; R. Kymmel; B. Mellin & Co.; G. J. Sigmund; Alex. Stieda; H. A. Rbl. 1.25; gr. A. Rbl. 2.13.

Sariskan, Gebethner & Wolff; Ferd. Hoff; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.

**Schweden:** Stockholm, R. Waedel & Cie. (G. Thellus); Frijs'sche Hofbuchhdlg.; Samson & Wallin; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.

**Serbien:** Belgrad, P. Jurcic; L. Friedmann; A. Purits; H. A. Dinar 3.90, gr. A. Dinar 6.—.

**Spanien:** Barcelona, Germán Schnize; Libreria nacional y extranjera. (Nach Madrid.) H. A. Pef. 6.—, gr. A. Pef. 10.20.

**Ver. Staaten von Nordamerika:** Sammlende Buch- und Zeitungshändler; H. A. \$ 1.—, gr. A. \$ 1.50.



Pl. 1173.

## ILLUSTRIRTE FRAUEN-ZEITUNG.

1 u. 7. Hut in „Wagnerform“ aus changirendem Strohgeflecht. Schlupfen-Garnitur aus Ombré-Band. Die aufgeschlagene Krempe stützen eine vollerblühte Rose nebst Blättertuff. — Hals-Garnitur aus Band mit Simili-Schnalle, dazu Patten aus Krepp und Spitze.  
 2. Hals-Garnitur aus Repsband und damascirtem Band mit Krepprüschen und seitlichen Rosetten.  
 3 u. 8. Toque aus Bastgeflecht, garnirt mit Veilchen- und Blättertuffs, changirendem Taffetband und Reiherstutz.

4 u. 11. Hut aus Manila-Stroh. Garnitur: Rosen, Rosetten aus Illusions-Tüll, Straussfedern. Cape aus Changeant-Seide, passentartig mit Flitter-Stickerei und breiter, kraus eingereichter Tüllspitze besetzt. Schmalere Spitze als Halsrüsche und Schulter-Garnitur, dazu Schlupfen und Enden aus Atlasband.  
 5 u. 10. Gesellschaftskleid aus Tuch mit Tailen-Bekleidung in irischer Spitzenarbeit auf Batist, mit Crêpe

lisse Plissé umrandet. Nackenschleife aus Band und Crêpe lisse. Haarschmuck aus Bronze in Schlangenform.  
 6 u. 9. Concert-Toilette. Rock aus Velvet; Schosstaille und Weste aus Damast und Krepp. Spitzenkragen. Hals-Garnitur aus Atlasband und Krepp-Rosetten. — Toque: Tüllkopf mit Flittern und Spitzen-Figuren benäht; Bastkrempe. Garnitur aus Rosshaar-Schlupfen und Flügeln; Rosetten aus gebrannter Tüllspitze. Rosen nebst Reiherstutz und Simili-Schnalle.



## Neue Moden.

Abbazzia. — Während oberhalb der nahen, schneegekrönten Karsthöhen der April mit Schnee und Regen sein Unwesen treibt, lacht an der blauen Adria die Frühlingssonne, grünen Lorbeer, Oliven und Palmen und blühen längst die Veilchen. Was Wunder, wenn nicht nur die elegante Gesellschaft von Wien und auswärts, sondern auch das deutsche Kaiserpaar dem Beispiele unserer Kronprinzessin Stefanie folgt, welche nun schon seit Jahren Winters-Ende und Vorfrühling hier zu verbringen pflegt, im Verein mit ihrem Töchterchen, der Erzherzogin Elisabeth und ihrer erlauchten Schwester, Herzogin Louise von Coburg. Die beiden, sich so schwesterlich ähnlichen hohen Damen gleichen sich auch in dem Punkte eines unerreichten Geschmacks, der für Wien unbedingt tonangebend ist, wie denn Kronprinzessin Stefanie als die Schutzherrin der Mode in Oesterreich gilt, sowie sie die Schutzpatronin von Abbazzia geworden ist. In zwölf kurzen Jahren hat sich dieser früher weltverlorene kleine Ort zu seiner heutigen Bedeutung emporgeschwungen, und nicht zum geringsten hat dazu die zarte Hand einer Frau, jene Atmosphäre von Geschmack, Schönheit und Eleganz beigetragen, die sie um sich zu verbreiten weiß. Auf den herrlichen Strandwegen zwischen den starrenden grauen Klippen in der Meeresbrandung und den immergrünen Zaubergärten, deren riesenhafte Baumzweige weit über die Ufer ragen, begegnet man deshalb den ersten und reizendsten Frühlings-Gewändern, bedürfen die Damen schon im Februar der ersten hellen Strohhüte, und die Wiener Ateliers entsenden ihre ersten Saison-Schöpfungen hierher. So können wir hier vor allem die Beobachtung machen, daß die vornehmste Frühlingskleidung junger Frauen, wie junger Mädchen in weißen Toiletten aus kräftigen Stoffen in englischer Machart besteht. Die prächtigen, schweren neuen Alpaccas und Stammgarn-Mohairs, ferner ein unverwüßlicher Ziegenhaar-Koben sind das Material für diese Lieblingstracht der eleganten Welt; der Schirm aus düstigen weißen Krepp oder glatter Seide, auch neuerdings wieder der hochrothe Taffetas-Schirm ist dazu unerlässlich, ein weißes Hüthen ebenso reizvoll, als der große federbedeckte, schwarze Amazonen-Hut. Die junge Mädchenwelt bevorzugt die sogenannte Champignon-Form der breitrandigen Hüte, deren enger hoher Kopf oben breiter wird; glattes Band und eine abstechende Kielesfeder sind dazu die flottesste Garnitur. Daneben gilt der Barrett-Hut aus leichten seidenen oder düstigen Stoffen mit Strohrand für hochmodern, von der ziemlich kleinen Wagner-Kappe bis zum Rembrandt. Der durchsichtige Tüllhut mit durchscheinendem buntem Seidensfutter erscheint vereinzelt. Das Charakteristische in der Anordnung der elegantesten Modelle besteht darin, daß dieselben rückwärts etwas flacher auf dem Haupt liegen und das Hauptgewicht der vollen und seitlich sehr hochauftretenden Garnitur mehr nach vorn verlegt ist. Dabei wird der Hut aber keineswegs zurück, sondern so weit in die Stirne gesetzt, daß die wieder zu Gnaden aufgenommenen Stirn- oder Seitenlöcher gerade noch zur Geltung gelangen.

Die ganze Form des modernen Kostümes weist keinerlei schroffe Aenderung auf. Es läßt sich eher ein leises Zurückgehen, als ein Vorwärtsschreiten in den Modelformen constatiren. Was die frischen Toiletten kennzeichnet, — neben der alles dominirenden Schnittweise, die den hochgestellten Tragentheil mit den Taillentheilen im Zusammenhang geschnitten verlangt, — ist die überaus sorgfältige Einhaltung maßvoller Linien und Formen, jenes Cachet der vornehmen Einfachheit, das nicht zu Viel und nicht zu Wenig in der Länge und Weite des Rockes, in der Weite und Stellung des Aermels und der Garnitur der Taille. Es ist alles noch vorhanden, wie früher, nur so ganz anders, distinguirter. Höchstens der Aermel dürfte mißliebiger geworden sein; ihn ersetzt der unverwüßliche Puffenärmel in verschiedenen Varianten, immer aber mit etwas Garnitur, und wäre es nur eine schmale, abgesteppte Stoffmanschette, an die Hand vorrückend. — Noch weit wichtiger sind die Hals-Garnituren geworden. Wir meinen damit nicht die Rüschen-Colliers mit allen ihren Abarten, sondern die so verschiedenen, und wenn sorgfältig gewählt, so individuell kleidsamen Kragen-Eden, Patten, Rosetten und Schleifen, welche die moderne Damentoilette erst vervollständigen. Wenn sich dabei irgend eine Regel aufstellen läßt, so wäre es diese, daß man die schlanke Halslinie gewissermaßen zwischen der Garnitur durchfühlen muß; diese zeigt entweder vorn einen kurzen, leicht faltig gespannten Kragentheil und rückwärts allerlei volle, hoch angelegte und überfallende Garnituren, oder rückwärts anliegende und vorn in vollen Schleifen gebaute Form, oder endlich nur die Wangen seitlich voll begrenzende, dem Stehkragen überstehende Schlupfen und Rüschen. Hier tritt besonders die Zusammenstellung von Schwarz und Weiß in ihr Recht, die an der Frühlings-toilette neuerdings die größten Erfolge feiert. In erster Linie gilt dies für die Applicationen von weißer Spitze auf schwarzem Tüll- oder Musselin-Fond, die außerdem noch vielfach mit ganz feinen Stahlglitzern durchstickt, das distinguirteste Material für Taillen-Überlagen, Schirme, Hüte und Confectionen ergeben. Letztere, ausschließlich als je in glatter, weiter Cape-Form, haben neben dem Wahrzeichen des hoch angeführten Kragens auch immer noch das der Vieltheiligkeit mit zwischengelegten, abstechenden Reilen, — wie uns dünkt, ein praktisches Mittel, um einen der heutigen Mode nach zu engen Umfang zu modernisiren. Allerdings würde es in diesem Falle fast nöthig sein, mindestens zwei Capes in eines zu vereinigen, so übergroß ist die Weite derselben. Seltene Spitzen-Incrustationen, mit Chenille- und Zetsiderei untermischt, rahmen z. B. die goldbraunen Tuchtheile eines solchen Umhanges ein, der im übrigen aus dunkelblauem Sammet besteht; ein anderer setzt sich ganz aus spizenbesetzten, schmalen Musselin-Pliffes und Atlasband-Spangenzusammen, alles feisförmig und in Schwarz-Weiß.

Unter den für die Frühlings-toilette zur Anwendung kommenden Garnituren gebührt wohl die erste Stelle an Neuheit wie Kostbarkeit den abgepaht gestickten Taillenbesätzen aus Flitzern, Jet und Stahl mit Seiden-Gazetheilen und zuweilen bunten Seiden-

auslagen. Zwischen diese prächtig funkelnden, vielfach in Kragen- oder Passenform gehaltenen und mit reichen Gehängen versehenen Besätze, die entweder selbständig angelegt oder einem sonst einfach gemachten Kleide aufgesetzt werden können, tritt noch vielfach die aus dem Carneval und überkommene Vorliebe für die Stiderei mit falschen Edelsteinen; hier bekundet die Zusammenstellung von Jet und Straß-Steinen — also wiederum schwarz-weiß — besonders erlesenen Geschmack. Nicht minder günstig kann jedoch, auf dem richtigen Grundstoff angebracht, auch die Zetsiderei mit bunten Glassteinen, von schimmernder Zolie unterlegt, wirken, wie denn alles, was da glänzt und schimmert, auf den Frühlingsroben blüht; selbst winzige, perlmutterschillernde Rüschen erscheinen zwischen die Flitzern gestickt! Das „Genre Louis XV.“, natürlich längst nicht mehr diesen Namen verdienend, gab die erste Veranlassung zur Anwendung dieser prachtstrotzenden Passementerien, die nun alles überfluthen. Die „Cafaque“, ist die würdige und

Neuheiten oft jahrelang auf dem Plan, bis es ihnen endlich doch gelingt, sich allgemeine Geltung zu verschaffen. Aber das Prinzesskleid, dem ja die Zukunft gehören soll, hat zweierlei gegen sich: zuerst die Schwierigkeit, von nicht außerordentlich geübten Händen angefertigt werden zu können (das ist in den Augen der großen Schneider und der großen Modaines wohl sein größter Vorzug), dann aber sind wir gewöhnt, zwischen Rock und Taille beliebig wechseln zu können, nach Temperatur, Wetter und Beschäftigung, ohne sich gänzlich unzuliebig. In diese Gewohnheit geht so weit, daß wir anstatt der Prinzessprobe eine andere, höchst actuelle Neuheit zu verzeichnen haben: nämlich, daß sich die Damen daran gewöhnen, mehrere Toiletten durch einander zu tragen, nach Laune wechselnd mit heller Taille und dunklem Rock, mit Seide, Sammet und Wollstoff, gerade so, wie es die Herren mit Rock, Weste und Pantalons ihrer ja auch ursprünglich meist kompletten Anzüge zu machen pflegen. Ein paar Blusen und eine Gelegenheits-Taille



1. Kleid mit Revers für Mädchen von 6-8 Jahren.

2. Blusenkleid mit Stiderei für junge Mädchen. Rückansicht: Abb. 14. Schnitt-Methode zu Kragen u. Rock: Abb. 15-16. Gratis-Schnitt: 46 cm obere Taillenweite.

3. Mäntelchen mit Capuchon für Kinder von 2-4 Jahren. Vorderansicht: Abb. 21. Sewsch. Schnitt: 1. Beich.

praktische Nachfolgerin oder vielmehr eine Rivalin der Bluse geworden; denn was hilft alles Fördern der Confectionäre nach einer neuen Moberichtung: die Frau von heute ist gewöhnt, Eleganz mit Bequemlichkeit zu vereinen und sie hat gelernt, wie beide sich vereinigen lassen. So lange die Bewegungsspiele im Freien derart leidenschaftlich gepflegt werden — wie dies z. B. hier in Abbazzia mit dem Lawn-tennis der Fall ist — so lange muß die Bluse ihr Terrain behalten, weil die Eleganz der Gestalt bei geringem Schnüren durch kein anderes Kleidungsstück erreicht wird. Die Kococo-Schoftaille bezweckt dasselbe für größere Toilette: sie ist derart reich garnirt, daß sie mit ihrem Westen-Arrangement auch ohne Schnüren schlank macht, ist so rasch angelegt und kann überdies zu jedem beliebigen Rock getragen werden, daß sie eigentlich wieder nichts ist, als eine andere Form des längst Liebgewordenen. Und daher hat die Prinzessprobe ein schwer zu eroberndes Feld vor sich; sie hat es möglicherweise vor sich, denn wir sehen ja Mode-

aus Pontpavours-Seide mit eingerechnet, läßt sich auf diese Weise mit drei Anzügen eine schier unabsehbare Combinations-Fähigkeit von Toiletten erzielen. Das ist oft sehr am Platze, besonders in Bädern, kleinen Städten u., wo man Zeit und Lust zu stetem Garderobe-Wechsel hat; die vielbeschäftigte Großstädterin freilich wird am liebsten rasch in das ein für allemal mit großem Raffinement zurecht gelegte Kostüm schlüpfen, das sie täglich trägt, bis es eine neue Tageslaune oder andere Jahreszeit abkloßt. Der Krepp sollte eigentlich schon in Acht gethan werden, — doch da sind ein paar neue Varianten, und diese sind als hoch-elegant mehr als willkommen: der schottisch carrirte, seidene Krepp und der halbseidene Krepp mit Changeant-Seidenauflagen. Auch poil de chèvre und carrirter Mohair sind sehr neu und hübsch, — dem Mohair vor allem jedoch wird die Frühjahrs-Saison 1896 gehören, die Sommer-Saison der neu zum Modeleben erwachten Barège. R. Br.

**Gratis-Schnittmuster**

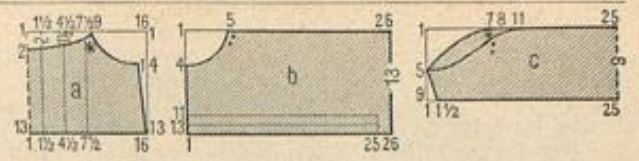
nach jeder beliebigen Darstellung unserer Zeitung. Siehe Näheres auf der Titelseite der vorhergehenden Nummern.





17-18. Cape mit Capuchon. Schnitt-Methode zum Capuchon: „Schneiderel“, Abb. 81. Gratis-Normal-Schnitt I.

19. Cape mit Spachtelkragen für ältere Damen. Vorderansicht: Abb. 40. Innenansicht u. Schnitt-Methode: „Schneiderel“, Abb. 79-80. Gratis-Normal-Schnitt II.



22. Schnitt-Methode zum Kleiden. Abb. 23-24.

langer Schwebbe, vorn wie hinten, wird der 12 cm breite Spitzen-Einsatz rechts aufgenäht, links übergehalt; darüber öffnen sich die leicht eingereichten Muffentheile, deren Ränder das Plüschbördchen besetzt und zierliche Brandenbourgs mit Simili-Knopfen zusammenhalten. Neben den Stehtragen mit faltiger Muffelin-Belleitung und Rückenschleife fallen die modernen Spitzen-Patten. Den Schwebbenrand der Taille begleitet ebenfalls ein faltiger Muffelstreifen, der seitlich überholt. Für die Epaulette des moderegerten engen Ärmels mit kurzer Puffe tritt ein plissirter Muffelin-Volant mit in das Armloch; Spitzen-Patte auf dem unteren Ärmelrand. Als seitliche Garnitur des einfachen Glockenrodes wiederholt sich der Plüschbefehl nebst den Brandenbourgs. Ein dem Taillewaende untergelegtes Spitzengefältel imitirt lotet das Taschentuch.

9. Hochstehende Kragen-Garnitur. — Wie der duffige Kragen sich nach hinten um den Hals legt und die hochstehenden Enden dort unter einer Schleife zusammentreten, zeigt der Titel-Kopf der „Illustr. Frauen-Zeitung“ vom 15/3 96. Als Grundform dient ein 5 cm breites, entsprechend langes Bündchen aus doppeltem Mullstreifen. Die Garnitur-Theile bilden zwei, je 19 cm lange, 35 cm breite, zu plissirte Mull-Enden mit je 1 1/2 cm breitem Valenciennes-Befehl. An den Querrändern auf 5 cm zusammengefaßt, werden die Kragenteile dem Bündchen längs ihrer unteren Ränder aufgeföhrt und durch einen Mullnoten verbunden.

10. Umlegekragen aus spitzen Jacken. — Die in ein 2 cm hohes Stoffbündchen tretenden, 10 cm hohen, 17 cm breiten Jacken setzen sich aus schmal plissirten Mulltheilen, 3 cm breitem Stiderei-Einsatz und 1 1/4 cm breiter geföhrt Spitze in erschflicher Weise mit aufgesteppten schmalen Mullblenden zusammen. Für die Manschette wird nur eine Za ke in ein entsprechend weites Bündchen geföhrt. Wie wirksam die Garnitur ein Kleid ausstaltet zeigt Abb. 29.

11-12. Gehäufelter Unterrock. — Material: 600 g ungedrehtes sächsisches Stridgarn Nr. 2. — Abfzungen: f. M. für feste Masche, St. für Stäbchenm., V. für Luftm. — Abb. 12 veranschaulicht naturgroß den pique-artig wirkenden Häfelstich, der durch eingeshobene Pliffo-Touren gestreift erscheint. Zunächst häkelt man, stets hin- und zurückgehend, der Länge nach den 51 cm hohen unteren Rodtheil, an dem die Streifen sich längslaufend marxiren, hierauf in dessen oberen Rand den 15 cm hohen, quer gestreiften Theil, der leicht angehalten in einen 8 cm breiten, runden Stoffbund tritt. Der untere Theil beginnt mit einementsprechend langen

mit Einsatz und Spitze verzierte Enden werden für das Jabot pliffirt, dann dicht zusammengefaßt unter dem Kragen der Grundform aufgeföhrt und erscheinen zugleich mit diesem in erschflicher Weise durch einen Knoten aus Atlasband geföhrt.

5 u. 47. Schutenhut für kleine Mädchen. — An dem Kleidamen Schutthut besteht die vorn 12 cm breite, nach hinten bis auf 2 cm abgeschrägte Krempe wie der Kopfdeckel aus Span, der 10 cm hohe Seitenrand des Kopfes aus Steifüll. Diesen bekleidet milchweiße indische Seide in 1 1/2 und 1/2 cm Zwischenräumen eingereicht und mit einem 3 cm breiten Köpschen abschließend. 4 cm breites Atlasband legt sich leicht verschlungen über den Ansatz von Kopf und Krempe, mit Schleife in der hinteren Mitte. Die vordere Mitte nimmt eine Bandschleife ein, deren vier, je 13 cm lange Schlupfen an einem Rande mit 2 cm breiter Spanborte besetzt sind; zwei 12 und 14 cm lange abgeschrägte Band-Enden fallen auf die innere, ebenfalls mit gereihter Seide bekleidete Krempe. Die Bindebänder setzen je mit 3 cm langem Ende an. Den Hülkopf füttert Marcelline.

6-7. Jabot aus Band und Spitze. — Für den oberen Jabot-Theil wird ein 150 cm langes Ende 20 cm breiter Füllspitze auf 14 cm eingereicht und



20. Rückansicht zum Kleide. Abb. 46.

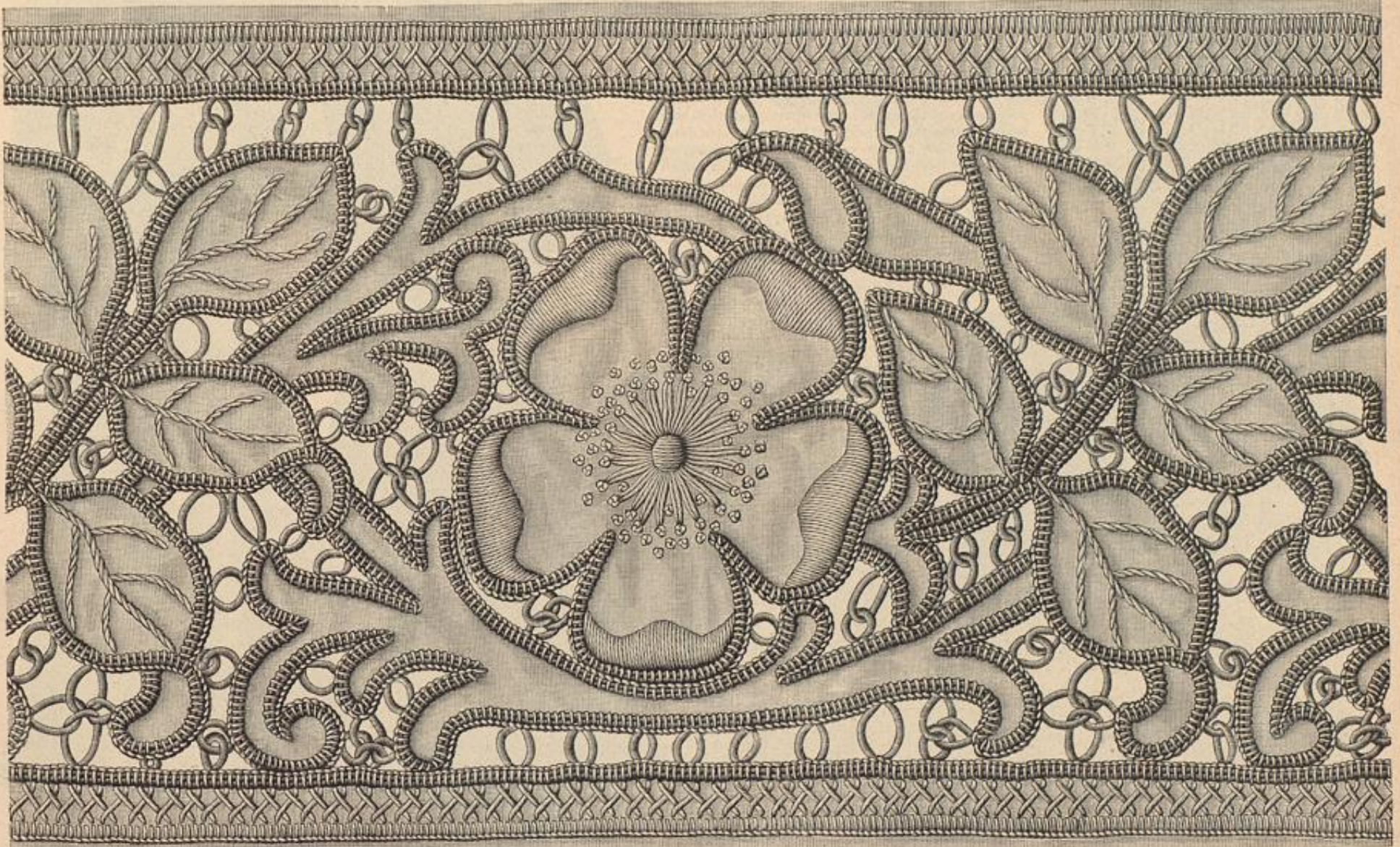
21. Vorderansicht zum Mäntelchen. Abb. 3.

dem als Grundlage dienenden, 3 cm breiten, 27 cm langen Mullstreifen mit Steifüll-Einlage (siehe die Rückansicht, Abb. 7) aufgeföhrt, daß es sächerartig ausfällt. Der untere Jabot-Theil erfordert 70 cm Spitze, die, am oberen Rande eng zusammengefaßt, auf dem Mullstreifen zu befestigen ist. Den Ansatz der Spitze decken jedesmal Schleifen aus 6 1/2 cm breitem Ottoman-Band, in erschflicher Weise geordnet. Für den Stehtragen, dessen schräg abgenähter Mitte das Jabot angenäht wird, legt sich der untere Rand des Bandes 1 1/2 cm nach außen um. Schluß in der hinteren Mitte unter der Rückenschleife.

8. Kleid mit Epaulettes. — Verwdb. Schnitt: Futtertaille: Beilage vom 1/4 96, Nr. XI; Rod: Beilage vom 1/2 96, Nr. I. — Die aparte Zusammenstellung des Anzuges vereinigt resedagrünen Mohair mit schwarzem Muffelin für Kragen, Gürtel und Epaulettes, dazu gelbliche Spachtel-Spitze und schwarzer Plüschbefehl. Der in der vorderen Mitte schließenden Futtertaille mit 10 cm

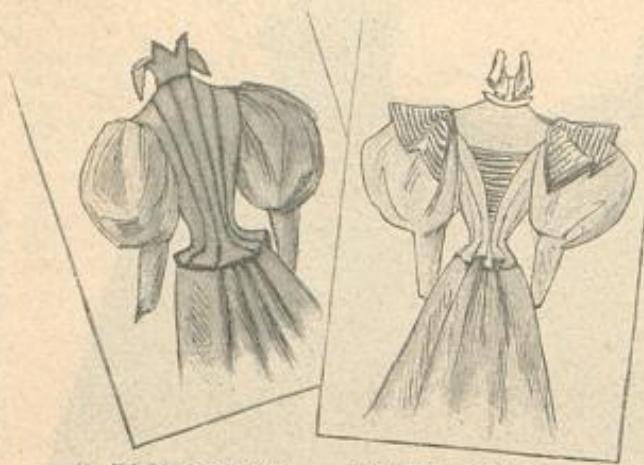


23-24. Kleiden mit kurzer Taille für kleine Kinder. Schnitt-Methode: Abb. 22.



25. Vort. Venetianische Stiderei. Zur Ausstattung von Bett- und Tischwäsche.

L-Anschlag, dem sich 2 Touren im Plisse-Stich anschließen. Der Plisse-Stich besteht bekanntlich aus f. M., die stets das hintere Maschenglied erfassen. Es folgen 6 Touren im Piqué-Stich, der abwechselnd 1 f. M. und 1 L. verlangt; die f. M. fassen im Verlauf der Arbeit stets um das ganze obere Maschenglied der L. Hierauf setzen wieder die beiden Plisse-Touren ein, u. s. w. Je 1 L. führt von einer Tour zur anderen. 45 Streifen im Piqué-Stich bilden die Weite des Modellrockes, 134 cm. An-



26. Rückansicht zum Kleide, Abb. 50.

27. Rückansicht zum Kleide, Abb. 48.

langes Bündchen mit durchgeleittem Zugband; feine Linien bestimmen die Länge des doppelten Zugbandes im Taillenschluß des Rückentheiles. Der Stiderei-Einsatz für das Armebündchen ist 20 cm weit. Der Taille wird das 200 cm weite, 42 cm lange Röckchen eingereicht angelegt; beim Zuschneiden sind für den  $6\frac{1}{2}$  cm breiten Randsaum und die sechs knapp 1 cm breiten Säumchen 17 cm zuzugeben. Knopfschluß im Rücken. Neben dem Stiderei-Latz setzen 8 cm breite, 65 cm lange Schärpenheile aus Batist an.



28. Kleid mit absteigender Taille. Gratis-Normal-Schnitt I.



29. Kleid mit Niedergürtel. Rückansicht: Abb. 71. Schnitt-Methode zum Kragen: Abb. 34. Verrobb. Schnitt: siehe Beschreibung. Gratis-Normal-Schnitt I.



30. Capote-Hut mit Veilchenkranz für ältere Damen. Rückansicht: Hüte u. Putz, Abb. 82.

schlag und letzte Tour werden von der Rückseite aus übereinanderlich zusammengenäht; dann sind längs des oberen Randes fünf durch Plisse-Touren getrennte Piqué-Streifen zu häkeln. In der ersten Tour im Plisse-Stich häkelt man über jeden Streifen etwa 7 f. M., wodurch der obere Rand des fertigen Rocktheiles etwas angehalten wird. Für den mit Abb. 12 ebenfalls naturgroß gezeichneten unteren Bogenabschluß besteht die 1. Tour aus abwechselnd 1 f. M. zwischen die beiden Plisse-Touren und 11 zweifachen St. in die Mitte jedes Piqué-Streifens. Von der Rückseite aus gehäkelte f. M., die jede M. erfassen, bilden die 2. Tour.

17-18. Cape mit Capuchon. — Schnitt-Methode zum Capuchon: „Schneiderei“, Abb. 81. — Stoff: 2,50 m, 130 cm br. — Der bewährte Reversible-Stoff — hier außen braun mit bunt durchwebt, innen blau und braun carrirt — dient dem weiten, faltenreichen Cape als Material; Stepplinien staten es

aus. Als Grundlage ist eine runde, 14 cm breite Passe mit Cloth gefüttert und mit Leinen gesteiht. Dem unteren Passenrande schließt sich der weite Cape-Theil, eine Rundung von 63 cm Länge zu 456 cm unterer Weite an. Vorn erscheint von jeder Seite eine 25 cm tiefe Falte gelegt, unter denen die Arm-Einschnitte und zum Theil auch die Taschen verschwinden. Abb. 81 der „Schneiderei“ schreibt den Schnitt für den vollständigen Capuchon vor: a-e gelten den Passentheilen, denen der hochstehende Kragen angechnitten ist; das Reversible-Gewebe hat man hierfür mit der carrirten Futterseite nach außen zuzuschneiden, Leinen steift den Kragen, den Cloth abfüttert. Nach e wird der Faltenheil in doppelter schräger Stofflage hergerichtet, der Bruchrand ist hierbei stark zu dehnen. Von Stern bis Doppelpunkt schließt sich der zipfelige Kragentheil an, dessen Schnitt f in Methode gestellt giebt; e und f sind dann zusammen von Stern bis Doppelpunkt dem Kragenrand anzufügen. Knopfschluß mittelst geschweifter Patte.

22-24. Kleidchen mit kurzer Taille für kleine Kinder. — Schnitt-Methode: Abb. 22. — Stoff: 2 m, 85 cm br. — Der in Methode vorgezeichnete Schnitt der Taille erleichtert noch die an sich schon sehr einfache Fertigstellung des zierlichen englischen Kleidchens aus weichem Batist oder Dimity. Vorder- und Rückentheil, a und b, werden durch französische Naht verbunden; dem Vordertheil sind in  $\frac{1}{2}$  cm Entfernung der Länge nach fünf, je 3 cm breite Stiderei-Einsätze aufzusteppen darunter schneidet man den Batist fort. Nachdem man die kleinen Puffärmelchen, c, von Stern bis Doppelpunkt dem Armloch eingefügt hat, wird der noch lose gebliebene Aermelrand zusammen mit dem Rückentheil auf 22 cm Weite eingereicht. — der Vordertheil bleibt glatt. Der ganze obere Rand tritt in ein  $\frac{3}{4}$  cm breites, 61 cm

25. Vorte. Venetianische Stiderei. Zur Ausstattung von Bett- und Tischwäsche. — Im Anschluß an das in der Nr. vom 15/3 96 über die Ausstattung moderner Tisch- und Bettwäsche Gesagte, bringt die Darstellung eine gerade hierfür besonders geeignete Vortage. Abweichend von der eigentlichen Venetianischen Stiderei zeigt die Bordüre, Abb. 25, an Stelle des Goldfadens glattes, weißes Schnürchen verwendet, dem entsprechend für die Stiderei weißer Zwirn dient. Die Muster-Contouren werden auf kräftigen Leinwandgrund übertragen und durch zweifach gelegte Schnur markirt, welche ziemlich dicht ausgeführte Lanquetten befestigen. Die äußere Schnur bildet zugleich die Picots, die, nach Abb. 25, theils in einander zu schlingen, theils durch die Lanquetten-Stiche des gegenüberliegenden Contours zu erfassen sind. Im Stielschiff aus-

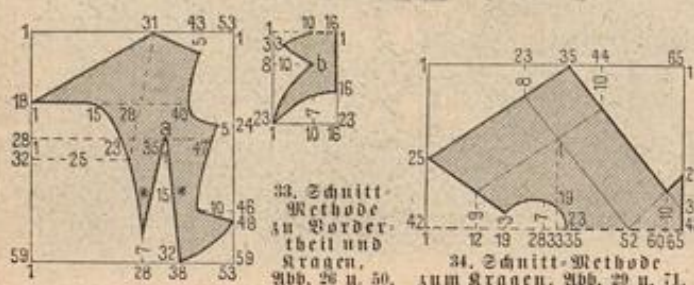


31-32. Kleidentlein mit Passe für Mädchen von 9-11 Jahren.



36. Kleid mit runder Taille. Vorderansicht: Abb. 44. Verrobb. Schnitt: siehe Beschreibung. Gratis-Normal-Schnitt I.

37. Kleid mit angeschnittenen Kragentheilen. Vorderansicht: Abb. 42. Schnitt-Methode zum Oberstoff der Taille: Abb. 35. Verrobb. Schnitt: siehe Beschreibung. Gratis-Normal-Schnitt I.

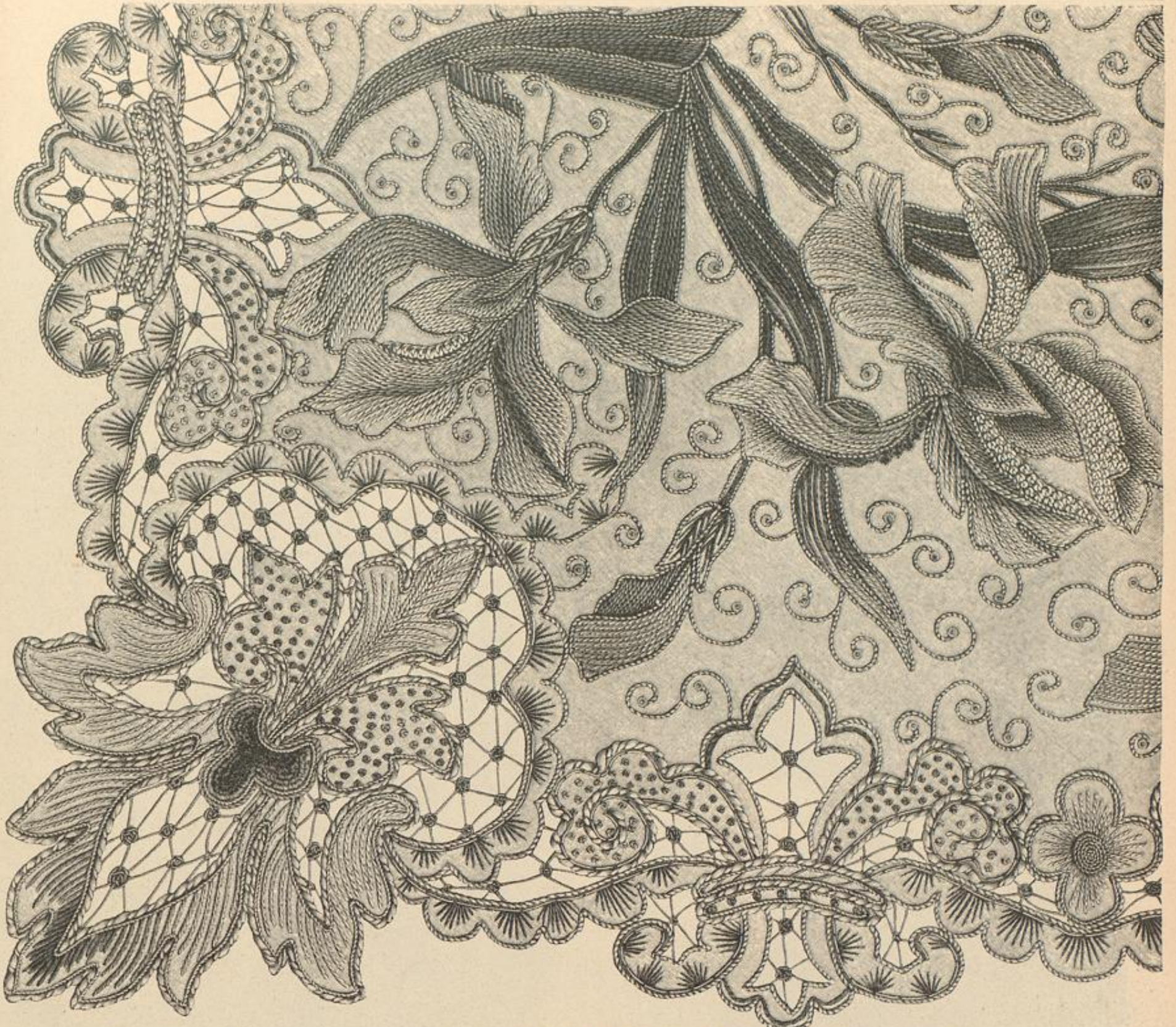


33. Schnitt-Methode zu Vordertheil und Krage, Abb. 26 u. 50.

34. Schnitt-Methode zum Krage, Abb. 29 u. 71.

35. Schnitt-Methode zum Oberstoff der Taille, Abb. 37 u. 42.





38. Leichte Gold- und Seidenstickerei zur kleinen Decke. Abb. 39. Ergänzende Muster-Vorzeichnung: Beilage v. 1/4 96, Fig. 151.

geführte Rippen gliedern die glatten Flächen der Blätter, während an den blütenähnlichen Figuren durch Plattstich die Wölbung der Blätter neben dem Contour imitirt wird; ein Reich aus langgestreckten Stichen und Knötchen belebt die Mitte. Kreuznaht füllt die geraden Abschlußstreifen der Pforte, an deren äußerer Lanquetenreihe die Schnureinlage fort blieb. Schließlich ist der Stoff zwischen den Musterfiguren vorsichtig von der Rückseite aus fort zu schneiden.

28. Kleid mit abstechender Taille. — Unter den modernen Farben-Verbindungen ist moosgrün mit goldbraun eine der beliebtesten. So bestehen Rock und Aermel unseres Modellkleides aus braunem Wollstoff, dazu ist die Taille aus glattem Satin-Futter erst mit grünem Atlas und darüber blusenartig mit schwarzem, bunt gemusterten Chiffon-Krepp bekleidet. Vorder- und Rückentheile erscheinen mit 10 cm breiter gelblicher Spitze — den spanischen Solis nachgebildet — incrustirt, sodas unter der Spitze der grüne Atlas durchschimmert. Gleiche Spitze steigt in 26 cm Höhe vom Aermelrande auf, unter der Puffe je mit grüner Sammetstreife abschließend. Den Taillenrand umgibt ein 8 cm hoher, 16 cm breiter Faltengürtel aus Spiegel-Sammet, der seitlich unter zwei Drenschleifen mit Simili-Knöpfen in zwei Größen schließt. Ueber die Schultern legen sich epauletten-artige Theile aus 19 cm langen, 15 cm breiten gefalteten Sammetstreifen, an jedem Ende von einem Stoffknoten gehalten. 5 cm hoher Stehragen, von dem zu beiden Seiten je eine 8 cm lange Sammeteschleufe absteht, die je zwei Zacken der Spitze umschließt. Grün-schillernde Nitterbürtchen auf dem Agerande, den Ansatz des Kreppstreifens bedeckend, längs der vorderen Mitte, wie zweimal zwischen den Rückenfalten.

30. Capote-Hut mit Veilchenfranz für ältere Damen. — Mit der Rückansicht, Abb. 82, findet sich die Beschreibung des Hutes unter „Güte und Ruh“ dieser Nummer. An Stelle der Bänder treten, nach Abb. 30, breite abgepaßte Spigenbarben, die kleidsam zu einer Rinnschleife gebunden werden.

31-32. Blusenkleid mit Paffe für Mädchen von 9-11 Jahren. — Die 10 cm breite Paffe des ohne Futter aus gestreitem Mull hergestellten Kleidchens, Abb. 31, setzt sich aus 3 cm breitem Stickerei-Einsatz mit untergelegtem rosa Ottoman-Band und 2 cm breiten Stoffstreifen zusammen. Der Paffe schließen sich die Blusenheile an, oben in 1 cm Zwischenraum zweimal, unten in je 1 1/2 cm breiten Abständen viermal eingereicht. Rückenschluß mit unsichtbarer Knopfschleife. Stehragen aus Einsatz mit Band-Unterlage und Nackenschleife. Den unteren Aermeltheil garnirt zweimal die mit

Band unterlegte Stickerei. 100 cm weite Puffe, oben und unten eingereicht aufgesetzt und mit Bandzeug nebst Schleifen in ersichtlicher Weise verzert. Der Besatz des 208 cm weiten Röckchens setzt sich aus drei, je 1 1/2 cm breiten Säumchen und Band, über 6 cm breitem Randsaum zusammen. Am oberen Rande tritt der Rock ringsum eingereicht an die Taille. Bandgürtel mit Schleife. Die Rückansicht, Abb. 32, gibt einem Kleid aus braun gestreiftem Rephr mit gehäkelten Einsätzen, Keulenärmeln und braunem Schleifenschmuck.

38-39. Kleine Decke oder Ueberlage für ein Kissen. Leichte Gold- und Seidenstickerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage vom 1/4 96, Fig. 151. — Können die Darstellungen auch dem Farbenreiz der Vorlage nicht gerecht werden, so geben sie doch die eigenartige Wirkung der Stickerei gut wieder. Den 60 cm breiten, 35 cm hohen Fond aus weißem Tuchflanell nehmen in entgegengesetzter Richtung mattfarbige Erhäiden-Zweige ein, wirksam umrahmt von einer Randbordüre, die mit verschieden gemustertem Gold-



39. Kleine Decke oder Ueberlage für ein Kissen. Leichte Gold- und Seidenstickerei. Naturgröße Stickerei: Abb. 38. Ergänzende Muster-Vorzeichnung: Beilage vom 1/4 96, Fig. 151.



1. Bild mit Spitzentragen und ...  
 2. Bild mit ...  
 3. Bild mit ...  
 4. Bild mit ...  
 5. Bild mit ...

Das Bild zeigt fünf Frauen in eleganten, zeitgenössischen Kleidern. Die Kleidung ist charakteristisch für die 1890er Jahre, mit hohen Kragen, voluminösen Ärmeln und aufwendigen Accessoires wie Hüten und Handschuhen. Die Szene ist in einem parkähnlichen Setting mit Bäumen und einer Statue im Hintergrund dargestellt.



6. Bild mit ...  
 7. Bild mit ...  
 8. Bild mit ...  
 9. Bild mit ...

Das Bild zeigt vier Frauen in eleganten, zeitgenössischen Kleidern. Die Kleidung ist charakteristisch für die 1890er Jahre, mit hohen Kragen, voluminösen Ärmeln und aufwendigen Accessoires wie Hüten und Handschuhen. Die Szene ist in einem parkähnlichen Setting mit Bäumen und einer Statue im Hintergrund dargestellt.

Das Bild zeigt vier Frauen in eleganten, zeitgenössischen Kleidern. Die Kleidung ist charakteristisch für die 1890er Jahre, mit hohen Kragen, voluminösen Ärmeln und aufwendigen Accessoires wie Hüten und Handschuhen. Die Szene ist in einem parkähnlichen Setting mit Bäumen und einer Statue im Hintergrund dargestellt.

Das Bild zeigt vier Frauen in eleganten, zeitgenössischen Kleidern. Die Kleidung ist charakteristisch für die 1890er Jahre, mit hohen Kragen, voluminösen Ärmeln und aufwendigen Accessoires wie Hüten und Handschuhen. Die Szene ist in einem parkähnlichen Setting mit Bäumen und einer Statue im Hintergrund dargestellt.

Das Bild zeigt vier Frauen in eleganten, zeitgenössischen Kleidern. Die Kleidung ist charakteristisch für die 1890er Jahre, mit hohen Kragen, voluminösen Ärmeln und aufwendigen Accessoires wie Hüten und Handschuhen. Die Szene ist in einem parkähnlichen Setting mit Bäumen und einer Statue im Hintergrund dargestellt.

Das Bild zeigt vier Frauen in eleganten, zeitgenössischen Kleidern. Die Kleidung ist charakteristisch für die 1890er Jahre, mit hohen Kragen, voluminösen Ärmeln und aufwendigen Accessoires wie Hüten und Handschuhen. Die Szene ist in einem parkähnlichen Setting mit Bäumen und einer Statue im Hintergrund dargestellt.

Randabschluss. — Bekleidung und Seitenansicht des Gutes, siehe Abb. 49.

52-53. Schneiderkleid mit Stepp-Verzierung. Runder Hut mit carrirtem Bande. — Verwbb. Schnitt: Taille: Beilage vom 1/4 96, Nr. 1. — Das Modellkleid aus grauem Katté, einem grobsäbigen Gewebe in winziger carrirter Musterung, mit Taillenbefehl nebst Krügen aus weissem, schwarz gepunkteten Woll-Biqué, flatten weiße und schwarze vielreihige Steppstichlinien und edlige weiße Perlmutter-Andysse aus. Bei 107 cm vorderer und 109 cm hinterer Länge beträgt die untere Breite des wellenförmigen Glockenrockes 626 cm, — für seinen inter-

essanten Schnitt erinnern wir ganz besonders an unsere Gratis-Schnittmuster. Von den erforderlichen sieben gefchrägten Bahnen greifen die ersten Seitenbahnen, in drei, je 2 1/2 cm breite Falten geordnet, über die Vorderbahn; jede Falte ist viermal der Länge nach abgesteppt, doch endigen die Stepplinien 15 cm über dem unteren Rockrand, — unter Andysse — sodas hier die Falten auspringen. 10 cm unterhalb des Bundes begrenzen die abgesteppten Falten dreieckige Patten von 19 cm Länge und 4 cm oberer Breite; die innere Einrichtung des Rockes mit Futter und Einlage ist die bekannte. Die in der vorderen Mitte schließende Taille ist oben 23, unten 4 cm breit wellenartig mit Biqué bekleidet; darüber greift, rechts angenäht, links aufgehakt, ein grauer Laq von 14 cm oberer Breite, unten spitz zugehend, sodas die weiße Weste an beiden Seiten nur als 4 cm breiter Streifen sichtbar wird. Das wellenförmige, etwa 14 cm breite Schößchen ist in der Weise des verwendbaren Schnittes den Rücken- und Rückenstücken anzuzeichnen, starke Schweißung der Kanten und steife Leinen-Einlage geben die rundstehenden Tüten. Dem 5 cm breiten, weissen Stehtragen schließt sich der aus einer Rundung geschnittene, 4 1/2 cm breite graue Tellertragen an. Reulenärmel mit mäßiger Puffe; der untere Rand erweitert sich zu einer mit Seide gefütterten, 5 cm breiten Manschette. — Großerfarbiger Strohhut in der diesjährigen Matrosen-



57. Thürheber mit Nagelarbeit.

form, mit carrirtem Bande garnirt.

54-56 u. 61. Kasten für Briefpapier. Kerbschnitt-Arbeit. — Der zierliche Kasten misst 16 cm Länge, 14 cm Tiefe und 7 cm Höhe, einschließl. der 1/2 cm betragenden abgeflachten Augetische; die überragende Deckfläche, — 19 zu 16 cm, — ruht auf 1/2 cm starken Leisten, die mit den 3 cm hohen Kastenwänden correspondiren; der gleichfalls vorspringende Boden von 17 zu 14 cm ist ringsum leicht abgestuft. Eine Längswand theilt den Innenraum in zwei Fächer, das eine von 9 1/2 cm, das andere von nur 2 cm Breite; letzteres trennen vier Brettchen wieder in fünf, zur Aufnahme von Briefmarken, Federn u. bestimmte Fächer. Von der Kerbschnitt-Verzierung des Deckels veranschaulicht Abb. 61 den vierten Theil naturgroß, während Abb. 56 die naturgroße Vorbürde der Kastenwände und das schmale Rückenbürtchen der Deckelverzierung bietet. Zu der überaus deutlichen Wiedergabe des Kerbschnittes bleibt nur zu bemerken, das die reliefartig hervortretenden Kugeln der Randborte mit einem Hohlreiß herauszustecken sind. Die vollendete Arbeit wird gebeizt und gewachst, zuletzt erhält sie ein zierliches Schnepperschloß aus Bronze eingeseht.

57. Thürheber mit Nagelarbeit. — Anstrende Thüren sind ein Uebelstand, dem abzuhefen oft recht schwierig ist, weil Kräfte und Werkzeug nicht ausreichen, die Thür in den Angeln zu heben. Da dürfte ein kleines Instrument, das sich von jeder Hausfrau allein und ohne Anstrengung handhaben läßt, willkommen sein. Aus massivem Holz geschnitten, misst der Thürheber bei 36 cm Länge, 4 cm Breite und an der stärksten Stelle 5 cm, an der dünnsten 2 cm Stärke; die leichte Schweißung ist erforderlich, um die Thür, sobald das mit einer Eisenschneide verlebene Ende des Hebbers darunter geschoben ist, in die Höhe zu bringen, indem man mit dem Fuß auf das obere breite Ende tritt. 8 cm lang und 4 cm breit ist die nach vorn



54. Kasten für Briefpapier. Kerbschnitt-Arbeit. Innere Ansicht: Abb. 55; Wandverzierung naturgroß, Abb. 56; Deckel-Verzierung naturgroß, Abb. 61.



55. Innere Ansicht des Kastens, Abb. 54.



56. Kerbschnitt-Arbeit für die Seitenwände des Kastens, Abb. 54-55.



60. Behälter mit Brandmalerei für Handarbeiten, Stoff-Utensilien u.

Riemchen theilen Einschnitte in Fadenbreite. Der helle mattgelbe Ton des Schafsteders stimmt ebenso fein zu den Farben der Malerei, wie zu dem tiefblauen Glasgrund.

59. Thee- oder Kaffeewärmer. Strickarbeit. — Auch von Kinderhänden leicht ausführbar, besteht die praktische Hülle in Futter- und Obertheilen nur aus geraden Streifen. Für das Futter strickt man mit farbiger — hier rosa — Phepph-Wolle und starken Stahlnadeln auf einem Anschlag von je 36 Maschen zwei Streifen in 120 hin- und zurückgehenden Touren. Zu den beiden Obertheilen ist olivgrüne englische Wolle mit dünnen Weinnadeln verarbeitet. Auf einem Anschlag von 26 M. strickt man wiederum hin- und zurückgehend je 40 Touren in einfacher Patent-Strickerei. 1. Tour: Stets 1 M. abheben, 1 Umschlag, 1 M. rechts; in den folgenden Touren hat man dann stets den Umschlag und die abgehobene M. zusammen rechts abzurücken und die einzelne M. abzuheben, nachdem der Umschlag ausgeführt ist. Die vier fertigen Streifen werden zunächst je an ihren unteren Querrändern verbunden und dann zur Rundung zusammengenäht. Hierbei bleibt an der einen Seite ein Schlit für den Ausguß, an der anderen Seite einer für den Henkel der Kanne offen; längs der Schlitränder hat man Futter- und Obertheile überwendlich zu verbinden. Unser Modell ist für eine mäßig große Theekanne bestimmt. — für höhere Gefäße müssen die einzelnen Theile entsprechend länger hergestellt und die Schlithe ausprobiert werden. Der obere Rand der Patent-Strickerei ist zusammen mit dem als Köpfchen überstehenden Futter einzureihen; den Anschlag deckt rosa Seidenband, über dem Henkel zu voller Schleife gebunden.

60. Behälter mit Brandmalerei für Handarbeiten, Stoff-Utensilien u. — Eine einfache runde Spanschachtel, wie man sie einzeln und für geringes Kauf, giebt, mit Brandmalerei lustig verziert, die Grundform; aus einem bunten Bauerntuch ist der Beutel gewonnen. An der Vordrücke misst die Schachtel 69 cm Umfang zu 8 cm Höhe, der fest zu seimende Bügel 31 cm Länge und 3 cm Breite. Von einem

abgeflochte Eisenplatte, die Schrauben an dem Holztheil befestigen. Poliert oder gebeizt, erhält der Thürheber noch eine Verzierung aus flachen und sternförmigen Bronze-Nägeln, abwechselnd zu Viererden zusammenge stellt; die Schmalseiten zeigen nur eine Reihe Sternnägeln und einzelne vierkantige Nägel am oberen Ende. Hier befindet sich auch das Loch für ein Band zum Aufhängen.

58. Glasvase, innen und außen bemalt. — An sich ein wirksames Decorations-Stück, kann die 29 cm hohe Vase auch lebende oder künstliche Blumen aufnehmen. Die schlanke, nach unten stark ausbauchende Glasform (52 cm Umfang) ist in verschiedenen Farben künstlich — blau, grün, gelb — und eignet sich besonders zu der effectvollen Innen-Verzierung mit Bronze.



58. Glasvase, innen und außen bemalt.



59. Thee- oder Kaffeewärmer. Strickarbeit.

Leider kann die Darstellung nur die außen mit Velfarben ausgeführten Chrysanthemem wiedergeben, nicht aber die interessante Wirkung der goldigen, durch das lapisblaue Glas schimmernden Wolken, die den ganzen Fond überziehen. Ein einfacher Kunstgriff erzielt diesen eigenartigen Effect. Zunächst bedeckt der Pinsel die Innenfläche der Vase mit Siccatis, das, noch nicht ganz trocken, mit Bronze-Pulver bestäubt wird. Hierfür schüttet man ein wenig des Pulvers in die liegende Vase und rollt sie auf der Tischfläche, damit die Bronze nicht an einer Stelle haften bleibt, sondern sich wie ein Sprühregen über die Fläche vertheilt; wo sich kleine Häufchen bilden, vertreibt man sie geschickt mit dem Pinsel und schüttet dann abermals Pulver in die Vase. Indem man diese kugellose Prozedur mehrmals wiederholt, erreicht man spielend einen brillanten Erfolg. Es läßt sich schließlich mit einem trockenen Pinsel und Bronze nachhelfen, wenn die Goldwolken nicht zusammenhängend genug, sondern zu locker geworden sind. Den weiß gehaltenen Chrysanthemestrauch mit seinem grau-grünen Laub malt man in bekannter Weise mit Velfarben, am besten nach der Natur. Einen originellen Zierath erhält die Vase noch in zwei vollen Rosetten aus 1/2 cm breiten Lederriemenchen, die an einem Lederstreifen befestigt und mittelst desselben um den Hals des Gefäßes befestigt sind; die Enden der



63. Kleid mit Kreuzstich-Strickerei für kleine Mädchen. Typenmuster: Abb. 62.



61. Kerbschnitt-Arbeit für den Deckel des Kastens, Abb. 54-55.



62. Typenmuster zur Kreuzstich-Strickerei des Kleides, Abb. 63.



64. Ausführung des Puffen-Chignons, Abb. 75. Das Arrangieren der ersten Puffe. Innere Seite des Kammes.

65. Ausführung des Puffen-Chignons, Abb. 75. Drei Puffen sind arrangiert. Äußere Seite des Kammes.

mit einem 12 cm hohen, 6 cm breiten roten Zwickel, am unteren Rande mit einem 9 cm breiten glatten, roten Stoffstreifen versehen, der sich durch Zugsaum zum Volant gestaltet. 7 cm breit gefalteter Gürtel aus 14 cm breitem Stoff hinten unter Hahnenkamm schließend.

64-67, 70 u. 75. Zwei Chignons mit Einsteckkamm. — Für die modernen vollen Knoten-Arrangements wird häufig eine künstliche Ergänzung wünschenswert, die sich als solche allerdings nicht verrathen darf und deshalb möglichst einfach und natürlich geordnet sein muß. Die Vorlagen haben den Vorzug, sich leicht selbst arrangieren und befestigen zu lassen: beide stützt ein etwa 10 cm breiter, 7 cm hoher Schildpatt-Kamm mit in Gruppen geordneten Zähnen, der dem eigenen, zu einem festen kleinen Knoten gedrehten oder eingeflochtenen Haar einsteckt wird. Das künstliche Haar mißt etwa 46 cm Länge. Zu dem Puffen-Chignon, Abb. 75, wird die Haarmasse zunächst in zwei Strähnen getheilt und jede Strähne etwa in halber Länge abgebunden; den Kamm mit seiner inneren Seite gegen sich nehmend, legt man nun, wie Abb. 64 zeigt, die linke Strähne in leichter Drehung nach rechts, schiebt die abgebundene Stelle durch die beiden äußeren Zähne wieder nach vorn und wiederholt denselben Handgriff mit der Strähne rechts. Abermals den Kamm wendend (siehe Abb. 65), wird aus den Strähnen-



66. Voden-Chignon mit Einsteckkamm. Ausführung: Abb. 67; den Chignon angeheftet: Abb. 70.

67. Ausführung des Voden-Chignons, Abb. 66. Das ge- weilte und geflochte Haar abgebunden. Innere Seite des Kammes.



68-69. Kleid mit absteckender Taille. Verwob. Schnitt: siehe Beschreibung. Gratis-Normal-Schnitt I. 70. Haarfrisur mit Voden-Chignon, Abb. 66-67.

schmalen Sternchenrand begrenzt, der sich auf dem Hügel wiederholt, zeigt der Mittelstreifen der Verzierung große Blattformen, die mit zierlichen Blümchen wechseln, dazwischen große und kleine Sterne, Contouren und Andern zieht der Verneunstift; die Randlinien sind punktiert, der obere Schachtelrand ist mit breit gelegtem Stif genarbt. Für den Beutel hat man einen 15 cm hohen Stoffteil vom Umfange der Schachtel oben mit 2 cm hohem Köpfchen zu säumen und mit Gezeug einzurichten. Mittelfst Leim wird der Beutel glatt innen an der Schachtel befestigt und beliebig auch noch ein Stoffboden eingefügt. Rothseidene Schür.

62-63. Kleid mit Kreuzstich-Stickerei für kleine Mädchen. — Wirkfam hatten die Vorlage aus weißem Shirting, Kreuzstich-Vordüren, auf rothem Schweizer-Kattun, nach Abb. 62, in Blau, Grün und Weiß gefärbt, aus; dazu Gürtel, Krage und Kermel-Volant aus glattem Kattun. Ein russischer Bauern-Arjug aus der Wolga-Gegend hat die Anregung zu dem Modellanzug gegeben. Dem 45 cm langen, 230 cm weiten Röckchen, das oben eingereicht in ein 2 cm breites Bündchen tritt, ist der 10 cm breite Stickereistreifen mit dem unteren Rande abschließend aufgesteppt. An der ohne Futter hergerichteten Blusentaille mit Zugsaum im Taillenschluß deckt den vorderen Knopfschluß eine 2 cm breite aufgesteppte Shirting-Patte. 10 cm höher, 20 cm breite Umlegelagen in doppelter Stofflage. Für den Kermel wird zunächst ein 38 cm langer, 60 cm weiter Stoffteil in 31 cm Länge mit einem 9 cm breiten Stickereistreifen besetzt und dann an der Innennaht, siehe Abb. 63,

theilen fügt sich mit Naht das aus einer Rundung geschnittene Serpentine-Schößchen von 11 cm Breite und 50 cm halber Weite an; die mäßigen Reulenärmel bleiben ungarnt. Jabot-artig deckt die Spitze den Lag; das Band bildet, in Schlußfen geordnet, den Gürtel; Stragen-Garnitur aus Band, das mit Zittern be- stückt ist, und Spitzen.

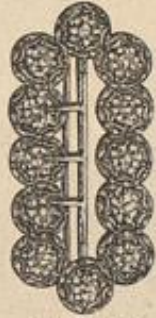
71-72, 29 u. 34. Kleid mit Niedergürtel. Haarfrisur mit Schlangen-Spange. — Schnitt: Krage: Abb. 34; verwob. für die Taille: Beilage vom 1/4 96, Nr. I; für den Rock: Abb. 16 der hent. Nr. — Stoff: 6,50 m, 110 cm br. — Rothlila Bengaline und gelbliche Spachtel-Stickerei geben als Ausstattung zu modifarbenem Panama eine sehr feine Farbestimmung. Für den Rock, an dem die abge- nähten Faltengruppen interessant erscheinen, ist oben genannte Schnittform verwendbar. Die Vorderbahn begrenzt je eine Gruppe von vier, je 1/2 cm tiefen Fältchen, die nach 9 cm Länge auspringen; 15 cm weiter nach hinten schränkt je eine Gruppe von dreizehn, 11 cm langen Fältchen die Stoffweite ein; die Hinterbahnen erhalten wieder je vier Fältchen. Der schmale Rockbund tritt unter die kurze Taille. Für diese ist oben genanntes Schnittmuster insofern verwend- bar, als es eine feste Grundlage für das im Rücken schließende Futter bietet, nachdem man den Schoß direct unter den Taillenschluß-Linien fortgeschritten hat; dafür muß die 11 cm tiefe Schnebe vorn angeschnitten werden. Bis etwa



71. Kleid mit Niedergürtel. Vorderansicht: Abb. 29. Schnitt- methode: Krage: Abb. 34, Hals-Garnitur: Abb. 82. Verwob. Schnitt: siehe Beschreibung. Gratis-Normal-Schnitt I. — 72. Haar- frisur mit Schlangen-Spange. Spange einzeln: Abb. 73.



73. Haarzwange aus Goldbronze. Spange angewendet: Abb. 72.



74. Gürtel- schnalle aus Silber- Indien.



75. Puffen-Chi- gnon mit Einsteck- kamm. Ausfüh- rung: Abb. 64-65.

Enden unter den gekreuzten fertigen Puffen je eine kleinere Puffe aufgesteckt, die den Anlag des Kammes vollständig be- decken. Nachdem der Kamm hierauf eingeschoben worden, sind die Puffen sorgfältig an dem eigenen Haar festzusteden und je nach der Kleidsamkeit etwas höher oder breiter zu ziehen. Noch einfacher gestaltet sich der jugendlichere Voden-Chignon, Abb. 66. Abb. 67 zeigt den Kamm wieder von der inneren Seite; das daran befestigte Haar ist leicht gewellt und an den Enden in einzelne starke Voden gebrannt. In halber Höhe wird das Haar wiederum abgebunden und zwischen den Zahngruppen hindurch nach oben genommen, sodas die großen Voden über den Chignon fallen. Nachdem der Kamm eingeschoben worden, verbinden auch hier kleine Drahtnadeln das fremde Haar ge- schickt dem eigenen, das ebenfalls leicht gewellt werden muß; beliebig ist der Chignon höher oder tiefer anzubringen (siehe Abb. 70).

68-69. Kleid mit absteckender Taille. — Verwob. Schnitt: Taille: Nr. I, Rock: Nr. XX der Beilage vom 1/4 96. — Zu dunkel-lehmfarbenem Krepp besteht die Taille aus braun-grün-blau changirender, gemusterter Seide, dazu 11 cm breite gelbliche Tüllspitze für das Jabot und 10 cm breites braunes Atlasband für Gürtel und Schläfen. Der Rock — siehe den verwendbaren Schnitt — hat eine glatte Vorderbahn, im übrigen ist der obere Rand bis zur hinteren Mitte in je drei 11 cm tiefe Falten geordnet, die in 24 cm Länge abgesteppt sind und dann auspringen. Die Einrichtung des Rockes mit durchgehendem Futter und etwa 30 cm hohem Gaze-Stoß weist nichts Bemerkenswerthes auf. Im Rücken geschlossen, ist die Futtertaille hinten und seitlich glatt, in der vorderen Mitte lagartig mit Oberstoff bekleidet; die Vordertheile erhalten 22 cm breite Revers angeschnitten, für die das Futter auch innen mit Seide bekleidet wird; steife Einlage darf nicht fehlen. Seiten- und Rücken-



76. Kleid mit seitlich geschlossener Blusenweite. Verwob. Schnitt: siehe Beschreibung. Gratis-Normal-Schnitt I. 77. Munderhut mit hohem Rock.



78. Hut aus Musselin mit breiter Krempe.

10 cm über dem Taillenschluß wird das Futter glatt mit Oberstoff bekleidet; die untere Hälfte deckt das Nieder-Arrangement. Hierfür wird zunächst 16 cm über dem Taillenrande ein 6 cm breiter lila Seidenstreifen aufgesetzt, den gleich breite Stickeri deckt. Dann setzt man verkürzt 5 cm breite Blenden auf, deren jede den Anfang der vorhergehenden bedeckend, nur 2 cm breit wirkt. Im Rücken schließen die Blenden je mit spitzer, durch eine 2 cm breite Stahlschnalle geleitete Jade ab. Die letzte Blende am unteren Rande ist nach innen zu heften und durch eine Schrägblende zu befestigen. Der mäßig weite Ärmel entspricht dem verwendbaren Schnitt. Für den kleidsamen Kragen giebt Abb. 34 die

Schnitt-Methode. Der breite Stoffteil wird durch sechs, je  $\frac{1}{4}$  cm breite Falten, die bis zur feinen Linie reichen, eingeschränkt; an den Ecken greifen die Säume über einander, sodas sich Quadrate bilden. Vorn verschwinden die gekreuzten Falten-Partien im Niedergürtel. 6 cm breite Bengaline-Plissés, die sich nach vorn auf 2 cm, nach hinten auf 1 cm verschmälern, begrenzen den Kragen. Für den zierlichen Abschluß des Stehkragens aus gefalteter Seide, wie ihn Abb. 71 zeigt, siehe „Hüte und Pah“, Abb. 82; das Kleid, Abb. 29, erhielt statt dessen im Zusammenhang aus Bengaline hergestellte, blätchenartig wirkende Tüllfalten, dazu Kragen und Manschetten aus Batist mit Stickeri (siehe auch Abb. 10). Das leicht gewellte

und in Puffen aufgesteckte Haar verzieren die Spange, Abb. 73.

73-74. Moderne Schmucksachen. — Abb. 73 gibt einem originellen Haarschmuck aus Goldbronze in Form einer gewundenen Schlange mit bunten Steinen als Augen und Kopfszier; Abb. 72 zeigt denselben zu einer eleganten Frisur angewendet. Dem fertig aufgesteckten Haarknoten wird die Spange spiralförmig eingedreht. — Eine hübsche Reise-Erinnerung ist die 5 cm breite, 11 cm hohe Gürtel-Schnalle, Abb. 74, ganz aus den Platten silberner Andysse zusammengesetzt, die den bayerischen oder österreichischen Bauerntrachten entstammen. Die Platten sind, wie ersichtlich, leicht über einander gelöhlet und werden auf der linken Seite durch Silberdraht gestützt.

76-77. Kleid mit feilich geschlossener Blusenweste. Runder Hut mit hohem Kopf. — Verwob. Schnitt: Beilage v. 1/4 96, Nr. 1. — Ueberaus chic wirkt an der Wiener Modell-Toilette die Zusammenstellung von blaugrauem Kammgarnstoff mit chinirtem und einfarbigem Seidenstoff. Oben genannter Schnitt entspricht der zierlichen Jackettaile. Ueber der Futtertaile mit Schluß in der Mitte hängt lose der Bluseneinsatz, der im Zusammenhange mit dem Stehkragen seitlich überknüpft; die Knopflöcher sind mit seidenen Schrägstreifen eingefast, den Rand der Weste schließt ein 5 cm breiter Plissé-Volant ab. Chiné-Schleife in der hinteren Mitte des Kragens. Für die Revers werden die vorderen Jackettheile innen entsprechend über Leinen-Einlage mit Oberstoff bekleidet; den 12 cm langen Schosß füttert ebenfalls Leinen und Seide. An dem mäßig weiten Reutenärmel zeigt die absteigende, gesteierte Manschette die Befestigung der Weste. Glockenrod. — Brauner Strohhut mit hohem Kopf und leicht gehobener Krempe; abgeschattete Aurikeln nebst einem Tuiff schwarzer Federposen vervollständigen die Garnitur aus der Chiné-Seide des Kleides.

78. Hut aus Musselin mit breiter Krempe. — Selten hat die Mode Form und Garnitur der Hüte annähernd mannigfaltig gestaltet und größeren Luxus getrieben, wie augenblicklich. Unsere interessante Vorlage zeigt auf feinem Drahtgestell mit rundem Kopf und aufgeschlagener Krempe eine Bekleidung aus kraus eingereihem Seiden-Musselin, dazu reiche, schwarze Feder-Garnitur, deren einzelne Federn zum Theil hochstehen, zum Theil sich grazios auf und über die Krempe neigen und um den Kopf des Hutes legen. Ein Halbkranz von Theerosen stützt die Krempe und schmiegt sich in die lockeren Haarwellen. Die entsprechende Begleitung des Hutes ist die Mütze aus schwarzem und weißem, plissirtem und gepufftem Krepp, aus deren Falten einzelne Rosen hervortragen.

## Briefmappe.

Ungarin, Frau Wilma. — Wie Sie sehen, veröffentlichten wir Ihre freundliche Einsendung als Beitrag „Aus dem Leserkreis“ im Unterhaltungsblatt der heut. Nr. Wir danken Ihnen bestens und bitten um Angabe Ihrer Adresse.

Berene in G. — Zwei hübsche Anzüge für Confitmandinnen brachte die Nr. vom 1. Februar d. J. unter Abb. 30-32. Für die weiter in Aussicht genommenen Kleider empfehlen wir Ihnen Abb. 55 derselben Nr. und Abb. 66-67 der Nr. vom 15. Febr. d. J.

L. B. in Hannover. — Jede Nummer unserer Zeitung beantwortet in Wort und Bild Ihre Anfrage; ob Cape oder Paletot bleibt durchaus dem persönlichen Geschmack anheimgestellt.

A. in Posen. — Ohne die betreffenden Firmen näher zu kennen, nennen wir Ihnen folgende Bandfabriken aus dem hiesigen Adresskalender: Göhmer u. Karbaum, SW, Krausenstr. 38; M. Borchardt, W, Leipzigerstr. 58, und Loeser u. Levin, W, Leipzigerstr. 46.

Abonnentin in Baiern. — „Lizianstoff“ ist ein baumwollener Plüsch, den Sie durch jedes Confections-Geschäft beziehen können; der Preis ist ungefähr 5 M., je nach der Breite und Qualität. Wir nennen Ihnen als Bezugsquelle: R. Israel, Berlin C, Spandauerstr. 28.

S. K. in V. — Die Ihnen fehlenden Seidenreste zur Fertigstellung der Mosaik-Arbeit können Sie von Frauäulein Anna Kuhn (Seidenband-Confection) in Mannheim beziehen, die uns ihre Adresse hierfür mittheilte.

Mehrere langjährige Abonnentinnen in F. — Wenn die Verringerung der Ärmelweite auch noch nicht auf den ersten Blick

stark in die Augen fällt, so ist sie thatsächlich vorhanden; — sowohl Puffe wie Reutenärmel haben ihre Formen geändert. Mit Abb. 78 der Nr. v. 1/3 96 brachten wir bereits einen modernen Reutenärmel nebst Schnittmuster. Wie sich die Ärmelpuffen neuerdings gestalten, geht schon aus den Braut- und Hochzeits-Toiletten, Abb. 53-54 der Nr. v. 15/3 96, ganz besonders aber aus den Abb. 2, 12, 19-21 u. 23 der Nr. v. 1/4 96 hervor. Ost arrangirt man die jetzt viel kürzere Puffe mit freier Hand aus geraden Stofftheilen, und zwar am besten auf der Figur beim Anprobieren. Schlupfen und Falten, Raffung wie Pausch sind dann leicht und gefällig auf dem glatten, bis hoch hinauf mit Oberstoff bedeckten engen Ärmel zu ordnen.

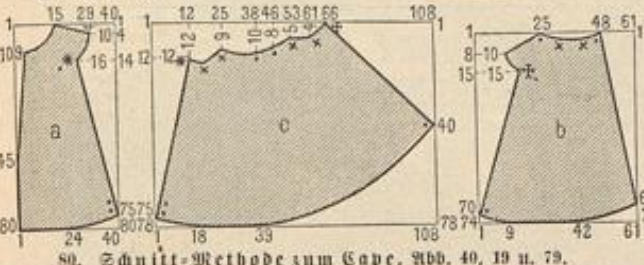
### Schneiderei.

79-81. Ueber die Fertigstellung von Capes. — Im allgemeinen ist ein Cape leichter herzustellen, als ein Paletot, da die Form weniger Schwierigkeit bietet und guter Sitz sich nach vorhandenem Schnittmuster leicht erreichen läßt; äußerste Accuratez ist jedoch beim Säubern



79. Innenseite eines Cape mit Seidenfutter. Schnitt-Methode, Abb. 80. Siehe auch Abb. 40 u. 19.

gibt dazu die Innenseite, während Abb. 80 den Schnitt, in Methode gestellt, vorschreibt. Vorder- und Rückenteil, a und b, werden der Ärmelnaht entlang zusammengefügt, dann hat man sämtliche Außenränder mit 2-3 cm breiten schrägen Leinenstreifen zu besetzen, den Oberstoff nahtbreit nach innen umzuheften und das durchgehende seidene Futter sauber dagegen zu staffiren. In gleicher Weise wird der Ärmelteil c für sich fertig gestellt; der obere Rand ist nach Kreuz und Punkt in Falten zu ordnen und dann erst durch ein untergefügtes Schrägstreifen sauber zu machen. Hierauf setzt man von Stern bis Kreuz den Ärmelteil über die Schulter fort auf und näht die Seitenränder bis Doppelpunkt, resp. bis Punkt mit Hinterfalten zusammen. Dem Halsauschnitt fügt sich ein leicht gerundeter Stehtragen mit Leinen-Einlage und Seidenfutter an, der einer beliebigen Hals-Garnitur als Grundlage dient. Hals und Feser vermitteln den Schluß in 30 cm Länge. — Abb. 81 giebt den Schnitt eines Kragen-Capuchons, der für die praktischen GOLF-Capes aus Reversiblen-Stoff bestimmt ist. — siehe Abb. 17-18, — aber auch, mit absteigendem seidene Futter, elegantere Kostüm-Capes ausstatten kann.



80. Schnitt-Methode zum Cape, Abb. 40, 19 u. 79.

der stark geschweiften Naht- und Außenränder von nöthen. Auch muß für jedes Cape die richtige Abrundung des unteren Randes sorgfältig auf der Gestalt ausprobiert werden; sowohl die Schulterbreite, als die Ausdehnung des Kleiderärmels ist maßgebend für den richtigen Fall. Gut thut man, die Stellen, wo der Stoff ganz schräg läuft, zunächst etwas knapp in der Länge zu halten, weil sich hier das Gewebe beim Tragen schnell dehnt und somit die Länge ausgleichend wird. — Einer sehr praktischen Cape-Form gelten die Abb. 40 u. 19; Abb. 79



81. Schnitt-Methode des Capuchon-Tragens zum Cape, Abb. 17-18.

### Hüte und Putz.

82. Capote-Hut mit Veilchenkranz für ältere Damen. — Muster-Vorgeichnung für ein Tüllblatt: Weilage vom 1/4 96, Fig. 152. — Als Stütze dient dem gefälligen, bis auf die Veilchen schwarz gehaltenen Arrangement eine hinten in Schnebbe ausgechnittene, flache Tüll-Grundform. Auf diese legt sich längs des vorderen Randes ein Halbkranz aus Veilchen, hinter dem in der



82. Capote-Hut mit Veilchenkranz für ältere Damen. Siehe auch Abb. 80.

vorderen Mitte und an jeder Seite eine Art Kofette oder Blütze aus je fünf, mit Pailletten besetzten Tüllblättern befestigt wird. Nach Fig. 152 zugeschnitten, ist jedes Blatt längs seines Außenrandes mit einer Schuppenreihe aus Pailletten zu besetzen; zwei Aehren aus Perlen und Pailletten beleben die innere Fläche, seiner Draht giebt dem leicht gebogenen Außenrand Halt und bildet den Stiel. In Plüsch gebrannte Gantilly-Epize von 9 cm Breite legt sich von hinten über Grundform und Kofetten, letztere halb verschleiernd, und bildet, wieder zurückgeleitet, in der hinteren Mitte, etwa 3 cm



83. Kragen-Garnitur mit Tollen.

oberhalb ihres Fußes fest zusammengefaßt, eine Kofette. Zwischen diese doppelten Spitzenlagen schieben sich an jeder Seite zwei Schlaufen aus 11 cm breitem Repsbände, 4 1/2 cm breite Bindebänder.

85. Kragen-Garnitur mit Tollen. — Für jede der drei Tollen hat man einen 31 cm langen, 6 cm breiten, seitlich abgerundeten Streifen aus doppelter Seide herzurichten und je in eine dreifache Falte auf reichlich 5 cm Breite zu ordnen. Diese Falten setzt man dem oberen Stehtragenrand im Nacken an, bevor der Futterteil innen gegengefümt ist.

### Berufsquellen.

- Seiden- und andere Stoffe: J. A. Deese, SW, Leipzigerstr. 87; Gustav Cordt, W, Leipzigerstr. 36; Jungmann u. Neffe, Wien I, Albrechtsplatz 3.
- Nur Seidenstoffe: W. A. Deese u. Co., SW, Leipzigerstr. 43; G. Henneberg, Zürich; Adolf Grieder u. Co., Zürich; A. Krohne, Dresden, Altmarkt 2 b; van Ollen u. Neffen, Krefeld; Schweizer u. Co., Luzern; Hermanns, Wien, Mariabacherstr. 28.
- Kostüme: J. A. Deese, SW, Leipzigerstr. 87 (Abb. 29, 36, 37, 42, 44, 71, 83); A. Hall, W, Jägerstr. 23 (Abb. 2, 14); A. Rosenthal, Confection-Bazar, W, Jägerstr. 29/31 (Abb. 52); H. Wilders, W, Friedrichstr. 66 (Abb. 2, 14, 40, 68, 69); B. Capelle, W, Friedrichstr. 192-193 (Abb. 28); G. Dürr, Wien, Rärntnerstr., eigenes Haus (Abb. 76).
- Capes und Mäntel: F. Schröder, C, Jerusalemstr. 29 (Abb. 17, 18, 81); A. Hall, W, Jägerstr. 23 (Abb. 19, 40, 79, 80); Bazar von Devantine Brat, Abbazia (Neue Roden).
- Hüte: F. Leuchtmann, SW, Leipzigerstr. 83 (Abb. 1, 43); G. Hartlieb, SW, Markgrafenstr. 32 (Abb. 2, 45, 49, 51, 53); S. Kossale, W, Friedrichstr. 79a (Abb. 41); S. Hering, W, Röhrenstr. 15, I (Abb. 30, 82); B. Galimberti, Wien, Seilerstraße 6 (Abb. 77).
- Schirme: A. Hall, W, Jägerstr. 23 (Abb. 2, 42); W. Levin, C, Handvoigteiplatz 1 (Abb. 60, 62, 76).
- Jabots, Kragen, Cravaten: W. Levin, C, Handvoigteiplatz 1 (Abb. 10); J. Michaelis, W, Potsdamerstr. 43 (Abb. 6-7, 42); W. Busse, W, Leipzigerstr. 42 (Abb. 9).
- Schmuck-Gegenstände: C. Sauerwald, W, Leipzigerstr. 20 (Abb. 72, 73).
- Haarfrisuren und Ergänzungen: J. Pomeroy, W, Kanonenstr. 1 (Abb. 64-67, 70, 72, 75).
- Parfumerien: S. Beeremann, W, Friedrichstr. 193a; S. Levy, C, Jerusalemstr. 23; W. Schöneberg, W, Leipzigerstr. 91; S. Rosenberg, W, Potsdamerstr. 44; J. Medicinburg, SO, Blumenstr. 83; G. Schopp, Wien, Mariabacherstr. 46.
- Kinderkleider und -Hüte: G. Bette, Bud u. Pothmann, W, Leipzigerstr. 31-32 (Abb. 1, 3, 6, 20, 21, 46, 47); G. Schläter, W, Werbericher Markt 2-3 (Abb. 31-32); G. F. Wehner, W, Markgrafenstr. 39/40 (Abb. 23-24).
- Kinderstiefel: G. Alud, NW, Friedrichstr. 90.
- Handarbeiten: Kunststicker-Institut des Vette-Vereins, SW, Röntgenstr. 90 (Abb. 25); G. Schow, W, Leipzigerstr. 129 (Abb. 38, 39).
- Raumgewerblisches: Fel. W. Dumstrey, W, Viktorstr. 28; (Abb. 58).
- Commissionen jeder Art nach Abbildungen und besserer Zeitung übernimmt Fel. E. Storbeck, SW, Wilhelmstr. 139.
- Muster-Vorgeichnungen auf Stoff und Papier: Fel. E. Niemann, W, Straßburgerstr. 4; Fel. J. Neumann, W, Rindchen, von der Tannstr. 7.
- Muster-Schablonen: Frau E. v. Wedell, SW, Gassestr. 4.

### Unsere Zähne.

Wäre das noch Niemandem aufgefallen, daß trotz täglichen Zähneputzens mittelst Zahnpulver oder Zahnpasta die Zähne (namentlich Backzähne) häufig doch schlecht und hohl werden? Ist das nicht der beste Beweis dafür, daß die Zahnreinigung mit Pulver oder Pasta eine durchaus ungenügende ist? Die Zähne thun uns nicht den Gefallen, nur an den Stellen zu faulen, wo wir bequem mit Zahnbürste, Pulver oder Pasta hingelangen können. Im Gegenteil, gerade an denjenigen Stellen, die schwer zugänglich sind, wie Rückseiten der Backzähne, Zahnpalten, hohle Zähne, Zahnlöcher u. geht die Fäulnis und Verderbnis am ehesten und sichersten vor sich. Will man seine Zähne vor Fäulnis und Verderben frei, also gesund erhalten, so kann das nur auf eine Art erzielt werden, nämlich durch tägliches Reinigen und

Spülen mittelst des flüssigen Zahnantiseptiums Odol. Die unbedingt sichere Asepsis (Freisein von Fäulnis und Gährung) des Mundes und der Zähne ergibt sich beim Gebrauch des Odols, das es sich in die Zahnfleischschleimhäute und in die hohlen Zähne einsaugt, hier gewissermaßen einen antiseptischen Vorrath zurückläßt, welcher noch stundenlang fortwirkt. Die Zähne werden durch regelmäßige Odol-Reinigungen vor Hohlwerden sicher geschützt. Odol muß deshalb ohne jeden Zweifel als das beste



Man verbrenne ein Räucherchen schwarzen Seidenstoffs, von dem man kaufen will, und die etwaige Verälschung tritt sofort zu Tage: Echte, rein geläutete Seide kräuselt sofort zusammen, verflücht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort (namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter, wenn sehr mit Kohlenstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenatz zur echten Seide nicht kräuselt, sondern krümmt. Verdrückt man die Asche der echten Seide, so zerfällt sie, die der verälschten nicht. Die Seiden-Fabriken von G. Henneberg (R. u. R. Hofl.), Zürich, versenden gern Muster von ihren echten Seidenstoffen an jedermann und liefern einzelne Roden und ganze Stücke porto- und steuerfrei ins Haus.

aller bekannten Zahn- und Mundreinigungsmittel angesehen werden. Der Preis des Odols (1/2 Original-Spritzflacon Mark 1,50, in Oesterreich-Ungarn fl. 1.— d. W., Rußland Rubel 1,50, Schweiz Frs. 2,50) ist ein mäßiger, wenn man bedenkt, daß eine Flasche mehrere Monate ausreicht. Man erhält das Odol in den Apotheken, Drogerien u. Um jedoch Jedermann auf billige und bequeme Weise Gelegenheit zu geben, sich von den wohltätigen Wirkungen des Odols auf die Zähne und auf die Mundschleimhäute selbst zu überzeugen, hat sich das Dresdener Chemische Laboratorium Lingner, Dresden, entschlossen, an Jeden, der 70 Kreuzer oder eine Mark in Briefmarken einschickt, eine halbe Flasche (Originalspritzflacon) Odol direct franko zur Probe zuzusenden.

## Verfälschte Seide!

Man verbrenne ein Räucherchen schwarzen Seidenstoffs, von dem man kaufen will, und die etwaige Verälschung tritt sofort zu Tage: Echte, rein geläutete Seide kräuselt sofort zusammen, verflücht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort (namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter, wenn sehr mit Kohlenstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenatz zur echten Seide nicht kräuselt, sondern krümmt. Verdrückt man die Asche der echten Seide, so zerfällt sie, die der verälschten nicht. Die Seiden-Fabriken von G. Henneberg (R. u. R. Hofl.), Zürich, versenden gern Muster von ihren echten Seidenstoffen an jedermann und liefern einzelne Roden und ganze Stücke porto- und steuerfrei ins Haus.

### Bäder und Sommerfrischen:

Dessau: Paschen's orthopädi. Heilanstalt. Apparatverfertiger geg. Mittheilung. Prosp. fr. Goerbersdorf i. Schl.: Heilanstalt für Vagabundanten. Besitzer u. dirig. Arzt: Dr. Kömper. Königsbrunn (Süchl. Schweiz): Kurhaus u. Sommerfrische v. Dr. Bazar. Prosp. grat. Territet am Genfersee, Hôtel Mont-Fleuril: 600 m ü. d. Meer. Eines der reizendsten geleg. Hôtel-Pension, am Genfersee, das ganze Jahr offen. Schöne schatt. Anlag. Spaziergänge i. d. nah. Wald, mit prachtv. Aussicht a. d. See u. die Alpen. Mäßige Preise.

### Schering's Condurango-Wein

findet in neuerer Zeit bei chronischen Magenleiden, Magenkatarrh (Magenkrampf) als Linderungsmittel weitgehendste Anwendung. Vorzüglich im Geschmack und in der Wirkung. Als ausgezeichnete Mittel v. Aerzten bei Nervenschwäche, Bleichsucht u. besond. für Reconvalescent. empfohlen. Preis für beide Präparate per Fl. 1,50 u. 3 M., bei 6 Fl. 1 Fl. Rabatt. Schering's Grüne Apotheke Berlin N Chausseest. 19. Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und grösseren Drogenhandlungen.

### Canfield Schweissblatt.



Nahtlos. Geruchlos. Wasserdicht. Unübertreffliches Schutzmittel für jedes Kleid. Canfield Rubber Co., Hamburg, Pickhuben 5, Wien, I, Liebenberggasse 7, Paris, 19 rue J. J. Rousseau.

Nur echt mit unserer Schutzmarke „Canfield“.

### W. SPINDLER

Berlin C und Spindlersfeld bei Coepenick

### Färberei und Reinigung

von Damen- und Herrenkleidern, sowie von Möbelstoffen jeder Art.

Waschanstalt für Tüll- und Mull-Gardinen, echte Spitzen etc.

Reinigungs-Anstalt für Gobelins, Smyrna-, Velours- und Brüsseler Teppiche etc.

Färberei und Wäscherei für Federn und Handschuhe.

### Färberei und Chemische Waschanstalt.

### Schwarze Seidenstoffe

sowie weisse und farbige jeder Art zu wirkl. Fabrikpreisen unter Garantie für Aechtheit und Haltbarkeit von 35 Pf. bis M. 15 p. M. porto- und zollfrei ins Haus. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Muster franco. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Adolf Grieder & Co. Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich Königl. Spanische Hoflieferanten.

### Clemens Müller Nähmaschinenfabrik, Dresden



empfehlen anerkannt vorzügliche Nähmaschinen

Bisherige Produktion: 700 000 Stück. Als Neuheit besonders empfohlen:

### Veritas-Nähmaschinen

mit gänzlich geräuschlosem leichten Gang. Käuflich in allen grösseren Nähmaschinen-Handlungen. Auf Verlangen portofreie Zusendung illustrierter Preisbücher.

# Patent Myrrholin-Seife

D. R. P. No 63592

einsig in ihrer Art. Von über 2000 deutschen Professoren und Aerzten als **Specialeiseife zur Haut- u. Schönheitspflege** namentlich für **Frauen und Kinder** sowie bei **Hautleiden, gegen rissige, rauhe, aufgesprungene, spröde, rothe, unreine Haut, Finnen, Pusteln, Schorf**, wärmstens empfohlen. Man lese die Berichte. Ueberall für 50 Sfg. käuflich; nach Orten ohne Niederlage sendet Flügge & Co. in Frankfurt a. M. 6 Stück franco gegen Mk. 3.—.

**Seidenstoffe** für Strassen-, Gesellschafts-, Ball- u. Braut-Toiletten.  
Anerkannt gute Qualitäten. — Muster versendet franco.  
**M. M. Catz, Crefeld**  
Gegründet 1846. Seiden- u. Sammtmanufactur.

**Franz Christoph's**  
**Fußboden-Glanzack**  
in gelbbraun mahagoni, nussbaum, eichen und grauer Farbe.  
Sofort trocknend geruchlos.  
von Jedermann leicht anwendbar.

**Seidenstoffe**  
direkt aus der Fabrik von **von Elten & Keussen, Crefeld**, in jedem Waas zu beziehen. Schwarze, farbige u. weiße Seidenstoffe, Sammt, Bläutje u. Velvets. Man verlange Muster mit genauer Angabe des Gewünschten.

**Bade zu Hause!**  
In Dittmann's Wellenbadschaukel D. R. P. 51766. Mit 2 Eimern Wasser das angenehmste Wellenbad. — Verwendbar als Voll-, Halb-, Sitz und Kinderbad.

Preis für eine Körperlänge bis 175 cm 4.2 M.



Man hüte sich vor werthlosen, auf Täuschung berechneten Nachahmungen in anderer Form. Unsere Baderichter, tragen die Schutzmarke „Bade zu Hause“.

**Moosdorf & Hochhäuser**, Fabrik für Baderrichtungen  
Eigenes Gebäude mit Musterbadeanstalt auf der Berliner Gewerbeausstellung. Allein-Fabrikant für Oesterreich-Ungarn: Carl Becker, Wien V, Traubengasse 7.

Wer Betten anschaffen will, **verwende unbedingt**  
**Patent-Matratzen**  
von **Westphal & Reinhold**  
Berlin Fabrik NW, Stromstr. 47. Magazin W, Leipzigerstr. 90.  
Anerkannt die besten und billigsten im Gebrauch!  
**90% Ersparnis** gegen Sprungfeder-Matratzen.  
Preisbuch über Holz-, Eisen- und Englische Bettstellen gratis.  
Wo keine Niederlagen, direkter Versand ab Berlin.

Niederlagen, die durch Plakate kenntlich, in den meisten Städten Deutschlands, sonst direkter Versand in Postkolli à Mk. 9,50 franko ganz Deutschland. Farbenmuster und jede weitere Auskunft bereitwilligst durch die Fabrik Franz Christoph, Berlin N. W., Mittelstr. 11.

**Für Hausfrauen!**  
Annahme alter Wollsachen aller Art gegen Lieferung von Kleider-, Unterrock- und Mantelstoffen, Damenunden, Vordrücken, Strickwolle, Portieren, Schlaf- u. Teppichdecken in den neuesten Mustern zu billigen Preisen durch **R. Eichmann, Ballenstedt a/H.**  
Leistungsfähigste Firma! Muster umgehend frei.

**PRYM'S**  
**Patent Reform Haken und Augen**  
sind die besten Kleiderschliesser der Welt.

**Keine Dame** sollte versäumen, ausschließlich PRYM'S Patent Reform Haken u. Augen verwenden zu lassen.

**Jede Schneiderin** welche sich ihre Kundschaft erhalten will, kann nur PRYM'S Patent Reform Haken und Augen verwenden.

**Der Sitz der Taille** hängt vom Verschluss derselben ab. Nur PRYM'S Patent Reform Haken und Augen bieten die Gewähr, dass jede damit ausgestattete Taille dauernd Façon behält.

Zu haben in allen besseren Posamenten- und Kurzwaarengeschäften.

Fabrik: **William Prym'sche Werke Stolberg (Rhld.), Weissenbach (Nieder-Oesterr.) und St. Denis (Frankreich).**

Vom 1. April ab erscheint und ist von jeder Bohrschaft (Postzeitungsliste Nr. 1863a), sowie von allen Expeditionen zu beziehen die **sechsmal wöchentlich erscheinende**

**Deutsche Zeitung**  
Unabhängiges Tageblatt für nationale Politik mit **Täglicher Unterhaltungsbeilage „Kundschau“.**  
Herausgeber **Dr. Friedrich Lange** (früher Leiter der „Täglichen Kundschau“).

Leitender Gesichtspunkt der „Deutschen Zeitung“: Alles, was dem Deutschtum fremd oder feind ist, soll abgewehrt, Alles, was ihm gebrüchlich werden kann, gefördert werden.

Besondere Aufgabe der „Deutschen Zeitung“: Das Blatt soll ein Sammelpunkt werden für Alle, die sich über die ernstlich absterbenden alten Parteien hinausheben und zielbewusst die kommende Deutschpartei der wirtschaftlichen Reform anbahnen wollen.

Die im täglichen Umfange eines Bogens erscheinende Unterhaltungsbeilage vereinigt die besten Erzähler und bedeutendsten früheren Mitarbeiter der „Täglichen Kundschau“ im gewöhnlichen Zusammenhange verlässlicher Deutschgeheimnisse.

Preis 5 Mark vierteljährlich.

Prospekte, welche näheren Aufschluss über Entstehung und Absichten des neuen Blattes geben, unentgeltlich und postfrei bei der **Geschäftsstelle der „Deutschen Zeitung“** Berlin SW., Friedrichstr. 240/241.

**Lindener** \*  
\* **Sammet**  
für Costumes, weltberühmte Fabrikat, empfiehlt in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.  
**J. G. v. d. Linde,**  
Königl. Hoflieferant.  
**Hannover.**  
Muster postfrei.

**Die Ungunst** d. Jahreszeit wirkt stets a. einen empfindl. Teint ein, so dass im Sommer derselbe unter dem Einflusse der Sonne, ja selbst unter dem Einflusse der warmen Luft Sommerprossen oder Sonnenbrand zeigt, während die rauheren Jahreszeiten auch die Haut rauh, spröde und rissig machen. Die einzigen, seit mehr als einem Jahrzehnt gebräuchlichen Mittel dagegen sind **Crème Grolle** und **Grolleiseife**. Dieselben erzeugen einen reinen, zarten und blendend weissen Teint. **Crème Grolle** und **Grolleiseife** kosten zusammen M. 2.— und sind in den meisten Parfümeriehandlungen vorrätig. Versendung: Droguerie „zum weissen Engel“ Joh. Grolle in Brünn in Mähren. (Betrag in Briefmarken nebst 40 Pf. für Porto.)

Paris 1889. Preisgekrönt Brüssel 1891.  
Gent 1889. Wien 1891.  
1893 London, Magdeburg, Chicago 1893.

**P. F. W. Barella's „Universal-Magenpulver“.**  
Proben gratis gegen Porto. Anskunft unentgeltlich.  
In Schachteln à M. 2.50 und M. 1.50.

Berlin SW., Friedrichstr. 220. **P. F. W. Barella,**  
Mitgl. medic. Gesellschaften für Frankreich.  
Für Oesterreich in Schacht. n. 1.60. Wien III., „Apoth. z. heil. Carl“.

**AKTIENGESELLSCHAFT FÜR TEXTIL-INDUSTRIE**  
BAUMWOLLE  
SEIDE, LEINEN, WOLLE, RAMIE  
zum NÄHEN - STICKEN - STRICKEN - HÄKELN  
500 FARBEN  
**D.M.C.**  
DEPONIERTE FABRIKMARKE  
SPEZIALITÄT WASCHECHTER FARBEN  
MATERIAL 1<sup>te</sup> QUALITÄT  
FÜR WEIBLICHE HANDARBEITEN

**Carl Schmidt,**  
Berlin W., Taubenstr. 23  
empfiehlt seine weltberühmten **Stoffbüsten** (Unentbehrlich) zur Anfertigung von Kostümen.  
Specialität: **Büsten für Jede Körperform.**  
Illustrirte Preisliste umsonst und postfrei. Vor werthlosen Nachahmungen wird gewarnt.

**Nervenleidenden**  
gibt ein Gehellter aus Dankbarkeit kostenfreie Anskunft über ein sicherwirkendes Mittel. W. Liebert, Leipzig-Connewitz.

**Schönheitsfehler**  
Finnen, Mitesser, Sommerfry, Gesichtshaare. Wer davon befreit sein will, wende sich an mich. **Römhild / Zähr. Jof. Rottmann, Apoth.**

50 Pf. überall vorrätig.  
**Syndetikon**  
klebt klebt Alles

**Dr. von Hartungen's**  
Naturheilanstalt  
**Riva am Gardasee.**  
Neueste Nährsalz-Diätetik und Anwendungsform der Massage.  
Prospecte hierüber gratis. Wochenpreis v. 50 Mark aufwärts. Vorausbestellung nöthig.

**LIEBIG**  
COMPANY'S  
**FLEISCH-EXTRACT**  
Nur echt! wenn jeder Topf den Namen trägt.  
in Blauer Farbe fracht.

**Fettleibige**  
erhalten geg. 30 Pf. Briefm. den Prospect über **Dr. Jaener's Normaltrank** à Fl. 2l. 6.— von **C. Mühlrat** in Altona Eibe.

**Complete Möbelleinrichtungen** reelles, gediegenes Fabrikat taufen Quaintete bei Gelegenheit billig unter Garantie in der Möbelfabrik von **Jul. Struck**, Berlin S. Dresdenstr. 68. Lieferant in der Preisconcurrentz. Illustrirte Cataloge gratis.

**Damenloden**  
eigenes Fabrikat, unübertroffen an Haltbarkeit, anerkannt bestes billiges Haus- und Promenadenkleid. Reize von Handstickereien enorm billig. Muster franco. Garantie: Zurücknahme, wenn nicht zufrieden. **Clerodé a. Harz. G. Bodenstein.**

**Der sichere**  
**Taillesschnitt**  
• durch Selbstunterricht •  
für jeden Wachs, in leichtester Methode mit Vorlagen 1 Mk. 80 Pf. incl. Porto. **Warnecke, Buchhandlung, Hannover.**

**Meine neue Preisliste** mit vielen Abbildungen der modernsten Perlparnituren, Flitterparnituren, Perlbesätze, Flitterbesätze, Perl- und Flittertülle, seidener Spitzen, Spachtelspitzen, Spitzeneinsätze, Spitzenstoffe, Spitzenkragen, gestickter Besätze etc. versende bei Bezielung auf dieses Blatt gratis und franko **Siebert Levy, Berlin O., Jerusalemstr. 23.**

**Haar-Feind** von Franz Schwarzkopf entfernt alle lästlichen Gesicht- und Kopfhare sicher sofort schmerzlos u. unbedenklich. Dose 2 Mk. Nur Berlin, Leipzigerstr. 56.  
**Enthaarung**